



Postille

Schuljahr 2017/2018
Ausgabe 3
Juni 2018

1 Der Schulleiter informiert

2 OSG International

- Israel-Austausch
- Italien-Austausch
- Eastbourne-Fahrt der 8. Klassen
- Schüleraustausch mit Enghien-les-Bains
- Bordeaux-Austausch 2018
- Politischer Kurztrip nach Dijon
- Internationales Schülerzeitungsseminar
- Exkursion nach Verdun

3 Wettbewerbe

- Landeswettbewerb „Schüex“ und „Jufo“
- Landeswettbewerb Jugend forscht
- Bundeswettbewerb Fremdsprachen
- Kreatives Schreiben im Fach Französisch
- Ausgezeichnete Arbeiten der AG Geschichtswerkstatt
- Alexandra-Lang-Jugendkunstpreis 2018
- Känguru-Sprünge am OSG!
- Mathe ohne Grenzen 2018
- Mathe ohne Grenzen junior

4 Deutscher Schulsportpreis



5 Das sportliche OSG

- Fritz-Walter-Cup
- Sieg beim Mainz-Marathon-Ekidenlauf
- Run for Children
- Schüler-Triathlon
- JtFO Schwimmen
- JtFO Leichtathletik
- JtFO Hockey
- JtFO Beachvolleyball
- JtFO Golf

6 Events am OSG

- Tanzshow „Traumtänzer“
- Kulturbeutel 2018
- Werkschau Darstellendes Spiel 2018
- Judgement Day am OSG

7 Projekte am OSG

- Minimal Music
- Fair Consumption spendet
- Energiedetektive auf der Suche

8 Hinweise

- Schlossfest im Schullandheim Winterburg
- Ein Stipendium beim Villigst
- Der Frühling ist da!

9 Der SEB berichtet

10 Termine

Der Schulleiter informiert

■ Allgemeines

Liebe Schülerinnen und Schüler,
liebe Eltern, liebe Kolleginnen und Kollegen,
liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

der letzte Monat vor den Sommerferien steht immer ganz im Zeichen von Zeugnisnoten, Versetzungen und Abiturprüfungen. Es ist die Zeit, in der Lehrer(innen) ebenso wie Schüler(innen) sozusagen mit letztem Atem die noch vor ihnen liegenden Aufgaben des Schuljahres bewältigen müssen. Eine besonders schöne Aufgabe hat unsere Delegation aus Schüler- und Lehrerschaft, die am 8. Juni zum Finale des Deutschen Schulsportpreises nach Berlin fahren darf. Das diesjährige Motto des bundesweit ausgeschriebenen Wettbewerbs lautete „Der Sportverein als Mitgestalter der Ganztagschulen“ und unsere Schule ist für einen der drei ersten Plätze nominiert – welchen Platz genau das OSG erreicht hat, erfahren wir erst in Berlin. Davon unabhängig stellt diese Auszeichnung eine motivierende Bestätigung für die Arbeit derjenigen dar, die den Ganztags an unserer Schule auf- und ausgebaut haben und bis jetzt für eine möglichst reibungslose Umsetzung des Konzeptes im schulischen Alltag sorgen. Aus diesem Grund können wir uns auch jetzt schon darüber freuen, dass wir als eine von drei Preisträgerschulen nach Berlin eingeladen worden sind.

Angesichts der Belastungen eines sich dem Ende nähernden Schuljahres ist es umso erstaunlicher, dass auch im Augenblick so viele Aktivitäten jenseits des Unterrichts unternommen werden.

Die Klassenlehrer(innen) bereiten mit ihren Klassen den Wandertag in der letzten Schulwoche vor, die Deutsch-Leistungskurse ihre Weimarfahrt und am letzten Wochenende vor den Sommerferien suchen die zahlreichen Schüler(innen) der Projektfahrt Physik und Segeln wieder nach dem besten Wind am Edersee.

Die Wahlpflichtfächer Kultur des 8. und 9. Jahrgangs stellten ihre Arbeiten unter dem Motto „Verwandlung“ und „Psyche“ im Rahmen des Präsentationsabends „Kulturbeutel“ vor. Im Mainzer „unterhaus“ zeigten die DS-Kurse des 11. Jahrgangs die Ergebnisse ihrer Auseinandersetzung mit dem Nibelungen-Stoff. Dass es ein durchaus eigenwilliger Zugriff ist, lässt sich schon an den Titeln „Wild Worms West – Heute Sieg morgen Fried“ und „Die Rückkehr des Siegfried“ erahnen. Frau Hahn, die die mühsame Probenarbeit auf sich genommen hat, die eine solche Inszenierung erst ermöglicht, sei an dieser Stelle ebenso gedankt wie denjenigen Kolleginnen, die die Schüler(innen) im Wahlpflichtfach bei der Entwicklung ihrer Spielszenen unterstützen und beraten.

Weder nach Berlin noch nach Worms, sondern nach Paris geht es am 18. Juni für Emil Gahr aus der 9b, der in der AG Geschichtswerkstatt unter der Leitung von Frau Schiffel mitarbeitet und hier angeregt wurde, am deutsch-französischen Geschichtswettbewerb Eustory-France teilzunehmen. Das diesjährige Thema für diesen Wettbewerb, bei dem deutsche und französische Schüler(innen) forschen, lautete „Krieg und Frieden im Kontext des Ersten Weltkriegs. Vom Schützengraben hin zu einem vereinten Europa“. Für seinen Beitrag „Das Tagebuch meines Urgroßvaters“ hat er den „Prix spécial du jury“ gewonnen, der nicht nur mit 100 Euro dotiert, sondern auch mit einer Einladung nach Paris verbunden ist. Dort findet die Preisverleihung in der Residenz des deutschen Botschafters in Frankreich statt. Ein weiteres Team aus Frau Schiffels Geschichtswerkstatt hat am Schülerwettbewerb „Mitgedacht – mitgemacht“ der Landeszentrale für politische Bildung teilgenommen und mit ihrer Arbeit zur Bewegung der sog. 68er einen zweiten Preis gewonnen. Auch dazu herzlichen Glückwunsch und herzlichen Dank an Frau Schiffel für die offensichtlich erfolgreiche Betreuungsarbeit!

An unserer Schule werden in vielen unterschiedlichen Bereichen Höchstleistungen erzielt, die sich in beeindruckenden Wettbewerbserfolgen niederschlagen. Eine Höchstleistung ganz anderer Art hat unsere Schülerfirma „Fair Consumption“ erreicht. Dadurch dass im Moment 45 Schüler(innen) ungefähr zehn Stunden pro Woche für die Firma arbeiten, erreichen sie eine merkbar größere Präsenz im Schulalltag und haben auf diese Weise so viel Gewinn erwirtschaftet, dass sie den Überschuss spenden konnten. Die Schülerfirma hat sich dazu entschieden, mit dem Flüchtlingsnetzwerk „Miteinander Gonsenheim“ zu kooperieren, und hat während der Essensausgabe in der Flüchtlingsunterkunft in der Gonsenheimer Housing Area nicht nur einen Scheck über 1000 Euro überreicht, sondern auch beim Verpacken von Grundnahrungsmitteln tatkräftig mitgeholfen. Beides stellt für „Miteinander Gonsenheim“ eine wertvolle Unterstützung dar, denn die Spendenbereitschaft für die Versorgung der Flüchtlinge hat seit einiger Zeit dramatisch nachgelassen. Das Engagement unserer Schülerfirma verdient also größten Respekt – und die Gelegenheit soll auch genutzt werden, um Frau Giloy zu danken, die die Arbeit von „Fair Consumption“ mit viel Zeit und Herzblut unterstützt!

Bei all dem, was in unserer Schule auf die Beine gestellt wird, hoffe ich, dass wir zu Beginn der Sommerferien nicht nur erschöpft auf die Anstrengungen der letzten Zeit zurückblicken, sondern noch ein wenig Kraft haben, uns darüber zu freuen, wie viel wir wieder einmal geschafft haben – und dass jetzt eine lange Zeit zum Ausruhen zur Verfügung steht! In diesem Sinne wünsche ich allen Familien, Lehrkräften und Mitarbeiter(innen) unserer Schule sonnige und erholsame Sommerferien – und dass wir uns Anfang August gesund und munter wiedersehen!

■ Personalia

Im Augenblick freuen wir uns darüber, dass Frau **Lisa Keßler** und Frau **Dr. Esther Richthammer** wieder aus der Elternzeit zurück sind und dass wir in schwierig zu vertretenden Fächern bis zum Schuljahresende noch Unterstützung erhalten haben. Frau **Sarah Lichter** steht Herrn Schwehm im Unterricht der Bläserklassen zur Seite und Herr **Léon Wohler** vertritt Physikunterricht. Aber auch denjenigen unserer engagierten Vertretungskräfte, die schon längere oder lange Zeit mithelfen, dass wir in allen Fächern den Unterricht abdecken können, soll an dieser Stelle sehr herzlich gedankt werden, namentlich Frau Ames, Herrn Arndt, Herrn Badzura, Frau Bürgel, Herrn Gewehr, Herrn Ludwig, Frau Elisa Müller und Frau Ketterer, Herrn Rutkowski, Herrn Schroll, Frau Senger und Frau Thomas.

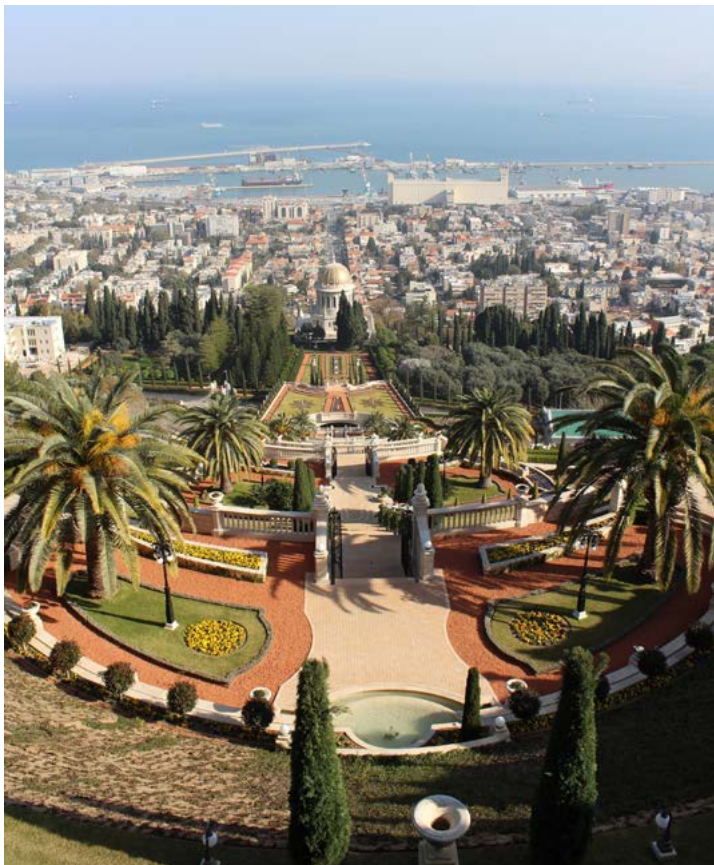
*Ich wünsche Ihnen und euch
schöne und erholsame Ferientage!*



OSG International

■ Israel-Austausch

Im März dieses Jahres verbrachten 19 Schüler der Jahrgangsstufe 10 und 11 unserer Schule, unter der Leitung von Frau Grabis und Frau Senger, eine Woche in der Mainzer Partnerstadt Haifa, Israel.



Blick über Haifa

Unsere Reise begann an einem Sonntagmorgen am Frankfurter Flughafen. Wir flogen von dort aus innerhalb von vier Stunden mit der israelischen Airline El Al nach Tel Aviv, wobei wir schon einmal die Gelegenheit hatten, das leckere israelische Essen zu testen. Nachdem ein Koffer und ein Pass abhanden gekommen waren, schafften wir es trotzdem, den Flughafen zu verlassen, und sind mit dem Bus nach Haifa gefahren. Wir wurden von unseren Austauschschülern der „Haifa Reali School“ abgeholt und direkt herzlich in den Familien aufgenommen.

Nach dem ersten Abend mit unseren Austauschpartnern besuchten wir am nächsten Tag die „Haifa Reali School“. Wir starteten den Tag mit einem geselligen Frühstück mit der ganzen Gruppe. Anschließend besichtigten wir bei strahlender Sonne die direkt nebenan liegende Militärschule.

Ein junger Soldat führte uns durch das Gelände und gab uns grundlegende Informationen zu den „Israel Defense Forces“. Dabei wurde uns auch bewusst, wie viel bedeutender das Militär in Israel für junge Menschen ist als bei uns in Deutschland. Am Abend gingen wir an den Strand, aßen zusammen und schauten danach, wie die Sonne langsam hinter dem Mittelmeer verschwand.

Am nächsten Tag fuhren wir mit dem Bus nach Tel Aviv. Nach einer interessanten Stadtführung besuchten wir den Carmel Market, einen lebhaften orientalischen Markt mitten in der Stadt, bei dem wir viele Einheimische kennenlernten, leckeres Essen genossen, mit jüdischen Jugendlichen tanzten und die große offene Stadt bewunderten.



Streetdance in Tel Aviv

Mittwochmorgen hörten wir einen Vortrag eines Lehrers der Gastschule in Haifa über den Konflikt zwischen Palästina und Israel, der sich seit Jahrzehnten erstreckt und bis heute anhält. Bei den ständigen Ereignissen in dieser Auseinandersetzung fällt es schwer durchzublicken, zumindest deutschen Teenagern. Nach diesem ernsten Thema stellten uns die israelischen Austauschschüler ihre selbstgemachten Präsentationen über Alltagsthemen vor, bei denen alle lachen mussten. Nach dem morgendlichen Programm verbrachten wir einen warmen, sonnigen Tag in der Innenstadt Haifas, die mit knapp 280.000 Einwohnern die drittgrößte Stadt Israels ist.

Am Donnerstag stand unsere Fahrt in die Wüste an – um genauer zu sein: zum Toten Meer. Um dort hinzukommen, fährt man an einer der bedeutsamsten Städte der Welt vorbei: Jerusalem. Dort besichtigten wir Yad Vashem.



Besichtigung von Yad Vashem

Yad Vashem ist ein Holocaust-Museum und ein Denkmal, wo man an die jüdischen Menschen denkt, die im Holocaust ums Leben kamen. Ein bewegender emotionaler Besuch, der bei einem Deutsch-Israel Austausch natürlich angebracht ist, da man sich bewusst sein muss, dass selbst solch tiefe Wunden verheilen können, wenn man sich nur engagiert und zusammen das Verhältnis wieder aufarbeitet. Im Anschluss fuhren wir zu einem Aussichtspunkt, von dem aus man fast ganz Jerusalem sehen konnte. Unsere Busfahrt ging weiter und wir fuhren immer weiter hinaus in die Wüste. Nach einer knappen Stunde, in der man nur Sand, Felsen, Palmen und ab und zu Kamele gesehen hatte, konnte man das Tote Meer erblicken. Es wurde langsam dunkel und wir erreichten unseren Schlafplatz, eine Art Nomadenzelt mitten im Nirgendwo. Wir ließen den Abend mit viel Spiel, Tanz und Gesprächen ausklingen.



Baden im Toten Meer

Es regnet ein vielleicht zwei Mal in 365 Tagen in der israelischen Wüste, sagte uns die Besitzerin des Zelttes, eine Einheimische. Umso komischer war es, morgens mit Regen aufzustehen. Wir waren schon auf dem Rückweg nach Haifa, als es aufgehört hatte zu regnen und die Sonne hinter den Wolken herauskam. Alle freuten sich, weil wir deshalb noch im Toten Meer schwimmen konnten. Durch den hohen Salzgehalt im Wasser gleitet man förmlich auf der Wasseroberfläche. Ein wirklich aufregendes Gefühl, das einzigartig ist. Nach einem letztlich schönen Morgen brachen wir mit dem Bus auf, um zurück nach Haifa zu kommen. Dort blieben wir dann noch Donnerstag und Freitag. Am Samstag verbrachten wir noch einmal alle einen super Tag mit unseren Austauschschülern und genossen unseren letzten gemeinsamen Tag in Israel. Am Sonntag mussten wir uns verabschieden und zurück nach Deutschland fliegen.



Kuchen der Freundschaft

Zusammenfassend war dieser Austausch eine unglaubliche Möglichkeit, dieses wunderbare Land mit den offensten, nettesten Menschen kennenzulernen und neue israelische Freunde zu finden. Ein Gefühl von Unsicherheit haben wir trotz der angespannten Lage nie gehabt. Ein Austausch wie dieser führt zu mehr Offenheit auf unserer Erde und zerbricht scheinbar hohe Mauern zwischen verschiedenen Kulturen.

Daniel Edlich und Katrin Weichhart (beide MSS 10)

■ Italien-Austausch

Sonne, Strand und gute Laune

Als wir, achtzehn sich als selbstständig ansehende Schülerinnen und Schüler der MSS 11, uns zur Teilnahme am Italien-Austausch vom 6. bis 13. März unter Leitung von Herrn Grün und Frau Schiffel entschlossen haben, war den meisten von uns noch nicht bewusst, auf was für ein Abenteuer wir uns da eingelassen hatten.

Nachdem wir am 6. März zu unmenschlich frühen Zeiten am Frankfurter Flughafen jeweils einen Zettel mit Einblicken in die italienische Sprache, die unsere dürftigen bis nicht vorhandenen Italienischfähigkeiten aufbessern sollten, ausgehändigt bekommen hatten, ging es auch schon mit reichlich Verspätung, welche uns auf die italienische Mentalität vorbereitete, in den Flieger in Richtung Lecce. Auf dem Absatz Italiens angekommen, wurden wir von unseren Austauschpartnern und unseren Gastfamilien mit einer unglaublichen Gastfreundschaft herzlichst aufgenommen.



Dokumentation von „dolce vita“

Neben Italien und Deutschland gehörten noch viele weitere Nationen zum Projekt „Intercultura“ der Organisation „ASF international“, das Schüler aus aller Welt an der Schule in Lecce vereint hat. Themen der Woche waren Unterschiede und Gemeinsamkeiten verschiedener Kulturen sowie Akzeptanz und Toleranz gegenüber diesen, welche wir mit den anderen Jugendlichen besprochen und teilweise kontrovers diskutiert haben.

Wir denken, dass wir für alle Teilnehmer des Austausches sprechen können, wenn wir sagen, dass wir in der kurzen Zeit von einer Woche eine Menge erlebt haben. Bei strah-

lend blauem Himmel und Sonnenschein haben wir wunderschöne Städte besichtigt, Unmengen von Eis gegessen, haben am „Ende der Welt“ Halt gemacht, haben zahlreiche Ausflüge zu atemberaubenden, naturbelassenen Plätzen und Stränden gemacht, wobei besonders die italienischen Kakteen es einigen von uns angetan haben. Jede Menge Pizza und Pasta sowie waghalsige Spritztouren auf der Vespa durch den gewöhnungsbedürftigen Straßenverkehr Italiens haben für einen wirklich einzigartigen Aufenthalt gesorgt. Somit sind wir alle, nicht zuletzt auch durch die klischeeegemäßen, rekordverdächtigen Verspätungen dank des nicht existenten italienischen Zeitgefühls und durch die farbenfrohe Vielfalt des Landes, dem italienischen Flair ein wenig näher gekommen. Mit der Zeit sind uns auch unsere Gastfamilien immer mehr ans Herz gewachsen, was auch für die eine oder andere Träne beim Abschied sorgte. Die offene Atmosphäre des Landes wird uns allen sicherlich fehlen.



Italienischkurs MSS 11 in Italien

Schneller als gedacht fand dann jedoch auch schon der Gegenbesuch statt, bei dem Exkursionen nach Frankfurt und Koblenz sowie zahlreiche andere Ausflüge auf dem Plan standen. Wir deutschen Schülerinnen und Schüler haben uns als Gastgeber natürlich in der Pflicht gesehen, den Italienern möglichst viel von der deutschen Kultur zu zeigen. Das bedeutet im Wesentlichen, dass die Italiener Bekanntschaft mit der ihnen völlig fremden Pünktlichkeit machen mussten und ordentlich Bier getrunken wurde. Wir entsprechen in einigen Dingen eben auch dem absoluten Klischee!

Alles in allem war es eine wirklich tolle Erfahrung, die uns mit Sicherheit allen lange im Gedächtnis bleiben wird. Zum Schluss noch ein kleiner Einblick in unsere neugewonnenen Sprachkünste: Grazie mille, ci è piaciuto molto il tempo in Italia!

Lena Hinzmann und Maxim Rubin (beide MSS 11)

■ Eastbourne-Fahrt der 8. Klassen

Die Englandfahrt der 8. Klassen fand vom 09.04. bis zum 14.04.18 statt. Mehr als die Hälfte unserer Stufe und ebenso Frau Wald, Frau Rau, Herr Öhl und Herr Gräbner trafen sich um 7 Uhr an der Schule, um nach Eastbourne in Süden Englands aufzubrechen. Über Belgien ging es nach Frankreich,

wo wir mit der Fähre nach England fuhren. Da wir an der Grenzkontrolle zwei Stunden warten mussten, verpassten wir unsere Fähre und konnten erst eine vier Stunden später nehmen. Nach insgesamt 17 Stunden Fahrt erreichten wir den Parkplatz, von wo aus wir von unseren Gastfamilien abgeholt oder auch mit dem Taxi zu ihnen gebracht wurden.



Eastbourne Pier

Morgens gab es cereals (Müsli), scrambled eggs (Rührei) oder ganz klassisch Toast mit Nutella. Anschließend wurden wir von unserem Bus abgeholt und zu einer kleinen Schule in Eastbourne gebracht, wo wir in fünf Gruppen mit ausschließlich englischsprachigen Lehrern etwas über England gelernt haben. Nachmittags unternahmen wir etwas in Eastbourne, machten eine Exkursion nach Brighton, wanderten an der Klippe zu dem berühmten Kreidefelsen „Beachy Head“ und hatten viel Zeit, um die Städte auf eigene Faust zu erkunden.

Am Donnerstag war ein besonderes Ereignis: Wir fuhren nach London! Für die meisten von uns war es das erste Mal. Um in das Zentrum Londons zu gelangen, nahmen wir die Fähre. Währenddessen entdeckten wir schon einige Sehenswürdigkeiten wie z.B. die „Tower Bridge“ und das „London Eye“. Unsere Lehrer erklärten uns etwas über den „Big Ben“, das „Houses of Parliament“, die „Westminster Abbey“ und den „Buckingham Palace“. Danach hatten wir viel Freizeit, um zur „Oxford Street“ oder „Baker Street“ zu gehen, andere Ecken von London zu besichtigen oder Souvenirs zu kaufen.

Uns ist aufgefallen, dass die Engländer sehr hilfsbereit und freundlich sind, vor allem wenn sich ahnungslose Schüler nach dem richtigen Weg erkundigen ... Die Wörter „please“ und „thank you“ haben eine große Bedeutung im englischen Sprachgebrauch und werden sehr häufig benutzt. Ebenfalls sehr häufig findet man in England „roundabouts“ (Kreisverkehre), in denen durch den Linksverkehr anders herum als in Deutschland gefahren wird. Daran und auch an das Überqueren der Straße mussten wir uns erst einmal gewöhnen. Besonders schön fanden wir die vielen Parks in den Städten, die bepflanzten Verkehrsinseln und die naturbelassenen Strände. Sowohl in Eastbourne als auch in Brighton gibt es jeweils einen Pier, der ins Meer hineinragt und auf dem sich viele Spieleautomaten, kleine Läden und sogar große Fahrgeschäfte befinden.

We had a rainy and great time in England with lots of experience and fun. Our recommendation: Try the fish and chips from Harry Ramsden! Wir danken unseren Lehrern und auch dem netten Busfahrer Siggı für diese tolle Fahrt!

Lena Kalina (8e) und Alyssa Mori (8a)

■ Schüleraustausch mit Enghien-les-Bains

Am 8. November 2017 sind wir, die Klasse 7a, jeweils zwei Schüler aus der 7e und 8e, zusammen mit Frau Jeuck, Frau Greß und Frau Senger zum Schüleraustausch mit unserer Partnerschule, dem Collège Notre-Dame de Providence in Enghien-les-Bains (nördlich von Paris), aufgebrochen. Abends kamen wir in Enghien an, wo unsere Austauschpartner und ihre Eltern uns bereits erwarteten und uns freudig begrüßten.

Gleich am nächsten Tag nahmen uns unsere Austauschpartner mit in den Unterricht, wo wir den Vormittag in ganz verschiedenen Fächern hospitieren durften. Am Nachmittag lernten wir Enghien durch eine Stadt-Rallye näher kennen. Alle Gruppen erhielten einen Preis: ein Glas, das mit kleinen Gummi-Eifeltürmen gefüllt war. Am Freitag unternahmen wir einen gemeinsamen Ausflug in die „Cité des science“, wo wir einen vierdimensionalen Film über die Erde schauten. Anschließend durften wir noch in Kleingruppen eine Ausstellung besuchen, die wir uns aussuchen konnten. Am Wochenende machten die französischen Familien mit den deutschen Austauschschülern ein eigenes Programm. Viele besichtigten eine Sehenswürdigkeit in Paris, nahmen an sportlichen Aktivitäten teil oder man traf sich zum Crêpes-Essen bei einer Familie zu Hause.



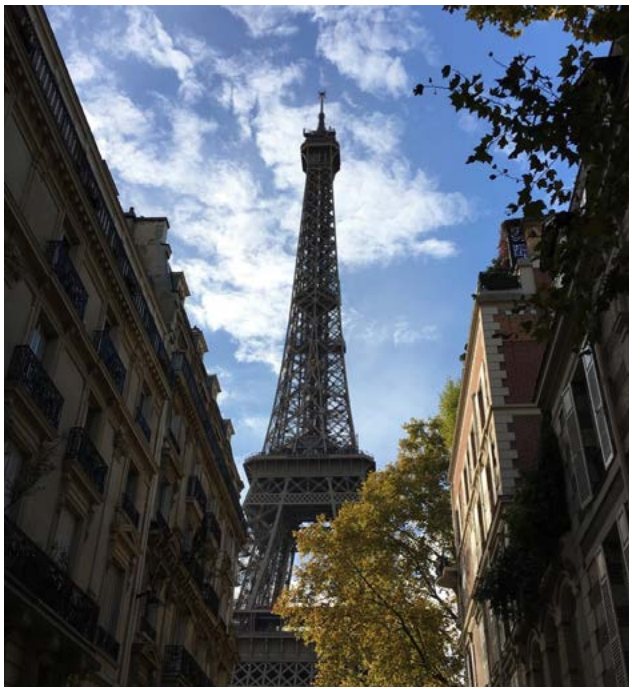
Das „runde“ Paris

Am Montag fahren wir nach Paris und erkundeten den Montmartre. Als wir am Sacré-Coeur ankamen, belohnten wir uns mit einem Crêpe und genossen den wunderbaren Blick über die Stadt. Am Dienstag waren wir in Gruppen in Paris unterwegs und mussten uns mit unseren Französischkennnissen und mit Stadtplänen allein durchschlagen.



Die 7a vor dem Louvre

Frau Jeuck, Frau Greß und Frau Senger begleiteten lediglich die Gruppen, die alle unterschiedliche Aufgaben bekommen hatten, die mit Fotos dokumentiert werden sollten. Später trafen sich alle Gruppen am Eiffelturm, den wir dann besteigen durften. Den letzten Abend verbrachten wir gemeinsam mit den französischen Schülern, die in der Schule ein Buffet für uns aufgebaut hatten. Am Mittwoch hieß es schon wieder Abschied nehmen. Wir mussten alle sehr früh aufstehen und fuhren nach einer ereignisreichen Woche mit dem Zug zurück nach Mainz.



Treffpunkt der Stadtrallye: der Eiffelturm

Im März folgte dann der Gegenbesuch der französischen Austauschpartner in Mainz, die wir ebenfalls mit einem Begrüßungsbuffet im Foyer willkommen hießen. Da wir uns nun schon aus Enghien kannten, war die Aufregung nicht so groß und wir freuten uns auf die gemeinsame Zeit mit unseren französischen Partnern, die hier ebenfalls viele Ausflüge unternahmen. Sie besichtigten in Mainz den Isis-Tempel und fuhren in die Vulkaneifel. Am Wochenende durfte jeder mit seinem Austauschpartner machen, worauf er Lust hatte. Viele Familien machten Ausflüge, gingen Bowlen oder Klettern. Montags begleiteten die Austauschpartner uns in den Unterricht und wir aßen mittags gemeinsam in der Mensa. Unser gemeinsamer Ausflug ging nach Frankfurt, wo wir zuerst eine Stadtführung hatten. Dann durften wir Frankfurt in kleinen Gruppen erkunden. Leider hatten wir an diesem Tag kein Glück mit dem Wetter: Es regnete in Strömen und so musste der Programmpunkt Maintower ausfallen.

Zum Schluss kann man nur sagen, dass es eine sehr schöne Erfahrung und eine tolle Zeit war: Wir alle haben den Austausch sehr genossen.

Lili, Saskia, Fadyaa, Carla und Julia (alle Klasse 7a)

■ Bordeaux-Austausch 2018

Der jährliche Bordeauxaustausch der 10. Klassen, begleitet von Herrn Schröder und Frau Jeuck, war auch in diesem Jahr ein voller Erfolg. Dieser vom Deutsch-Französischen Jugendwerk unterstützte Austausch ermöglichte uns, eine tolle Zeit in einer wunderschönen französischen Stadt zu verbringen und unsere, über Jahre hinweg angeeigneten, Französischkenntnisse auf die Probe zu stellen.

Früh morgens am 1. Mai trafen wir uns an der Busrampe, um die lange Reise nach Südwestfrankreich anzutreten. Nach 14 Stunden sind wir dann plangemäß in Bordeaux vor der Partnerschule angekommen. Dort wurden wir von unseren Austauschschülern, von denen die meisten im letzten November schon nach Mainz gekommen waren, herzlich begrüßt. Auf dem Weg zu unseren Gastfamilien konnten wir schon einen ersten Eindruck der Stadt gewinnen. Eine Herausforderung war es auf jeden Fall, sich an das Tempo zu gewöhnen, in dem die Familie auf Französisch sprach, und auch aus sich herauszukommen, um selber Französisch zu sprechen.



Stadtführung

Am Mittwoch, dem 02.05., haben wir uns in der Schule getroffen um von da aus – ohne unsere Austauschschüler, die ihren regulären Unterricht besuchen mussten – einen Stadtrundgang zu machen. Der sehr freundliche Geschichtslehrer der Franzosen hat uns die schönsten Plätze, Monumente und Gebäude in Bordeaux gezeigt. Von der Oper über die „Place de la Bourse“, die „Cité du Vin“ und die „Jacques Chaban-Delmas“-Brücke, beides moderne Wahrzeichen von Bordeaux, bis hin zum Rathaus und der Altstadt haben wir wirklich die schönsten Seiten von Bordeaux kennengelernt. Selbst eine kurze Bootsfahrt auf der Garonne durften wir machen und auch den „Tour Pey Berland“ besteigen, um den besten Blick auf die Stadt zu genießen. Nach der vielen Lauferei am Vormittag sind wir mit großem Hunger in ein Restaurant eingekehrt, wo wir unsere Austauschschüler getroffen und dann gemeinsam gegessen haben. Die Planung des Nachmittags war „den Franzosen“ überlassen. So sind manche shoppen, andere bowlen gegangen. Bei diesen Aktivitäten haben wir sie auch noch besser kennengelernt und gemeinsam einen schönen Nachmittag und Abend verbracht.

Für den nächsten Tag war geplant, mit allen, inklusive der Franzosen, Europas größte Wanderdüne zu besteigen. Das Wetter, wie man es sich von Südfrankreich erhofft, hat lei-



OSG-Schülergruppe in Bordeaux

der an diesem Tag nicht mitgespielt und so mussten wir bei wolkenverhangenem Himmel und Wind auf die Düne hinauf. Trotz des mäßigen Wetters war der Ausblick sehr beeindruckend; auf der landzugekehrten Seite gab es, so weit man nur sehen konnte, Wald und auf der anderen Seite blickte man auf den Atlantik. Einige sind hinunter an den Strand gerannt, während andere die Sicht von oben genießen haben. Nach 90 Minuten, die sehr schnell vergangen



Auf Europas größter Wanderdüne

waren, mussten wir zum Bus zurück und sind zur Küstenstadt Arcachon gefahren. Dort haben wir ein von unseren Familien mitgegebenes Lunchpaket gegessen und danach die Stadt besichtigt. Im „Haus der Auster“ wurden wir über das Zuchtverfahren der Auster informiert und danach durften alle, einige vielleicht eher gezwungenermaßen, die salzigen Meeresfrüchte probieren.

Die nächsten drei Tage waren gefüllt mit einem Projekttag an der Gastschule und dem Wochenende in den Gastfamilien. Persönliche Highlights waren lange Abende am Fluss sowie eine Vorführung in der Oper. Am Montag haben wir einen Morgen im Unterricht verbracht und sind zur Mittagszeit zu einem Weingut gefahren, um viel über die Produktion des typischen Bordeaux-Weines zu erfahren. Nach der anschließenden Weinprobe haben die meisten für ihre Eltern, oder auch sich selbst, eine oder mehrere Flaschen gekauft. Herr Schröder hatte eine ganze Einkaufsliste der OSG-Lehrer abzuarbeiten.

Der letzte Tag in Bordeaux war ein schulfreier Tag, den wir ganz mit unseren Gastfamilien verbracht haben. Am nächsten Morgen hieß es Abschied nehmen. Auf die lange Rückfahrt hatte sich keiner besonders gefreut, aber unser Busfahrer Wolfgang, der uns die ganze Woche begleitet hatte, sorgte mit seinen Witzen und lustigen Geschichten für Stimmung und Unterhaltung. Wir danken den Lehrern und der Schulleitung, die jedes Jahr diesen sehr lohnenswerten Austausch organisieren. Merci beaucoup!

Josephine Castle (MSS 10)

■ Politischer Kurztrip nach Dijon

Der Aufruf zur Teilnahme an einer deutsch-französischen Schülersimulation des EU-Parlamentes im Conseil Regional, dem Landesparlament der Bourgogne, hat im Französisch-LK bilingual der 11. Jahrgangsstufe kurzfristig zwei Schüler erreichen können. Kurzerhand haben Timo und ich uns entschlossen, begleitet von unserem ehemaligen Referendar und Französisch- und Histoire-Lehrer Herrn Badzura, die dreitägige Reise nach Dijon anzutreten.

Bei unserer Ankunft am 3. Mai wurden wir vom Haus Rheinland-Pfalz in Burgund ganz herzlich aufgenommen, mit ein wenig Taschengeld versorgt und in ein Hostel mitten im Herzen Dijons einquartiert. Dann ging es am nächsten Morgen in den Stadtrat von Dijon, wo die Parlamentssimulation stattfand. Hierfür wurden alle SchülerInnen im Voraus mit verschiedenen Rollenkarten ausgestattet. Die kontroverse Debatte über eine neue Resolution konnte beginnen!

Ich war dort der einzige Nicht-Franzose, Timo (Halbfranzose) und ich waren von französischen Schülern umgeben, die engagiert diskutieren ... Zunächst war dies eine Hürde, die jedoch durch das rücksichtsvolle gemeinschaftliche Agieren und das Teamwork schnell überwunden wurde, und dann konnten wir gut in die ausnahmslos auf Französisch geführte Diskussion eingreifen. In den Rollen eines spanischen neutralen und eines britischen radikalen und „unproduktiven“ Politikers der Grünen sahen wir beide es dann schließlich als Erfolg auf ganzer Linie an, nicht nur alle unsere Forderungen, sondern sogar die Legalisierung von Cannabis bewilligt bekommen zu haben.



Maxim Rubin und Timo Bijelic (MSS 11) als grüne Abgeordnete Spaniens und Großbritanniens im EU-Parlament

Noch am selben Abend fanden in der Ehrenhalle im Palais des Ducs, dem Herzogspalast von Dijon, die Feierlichkeiten anlässlich des genau 60-jährigen Bestehens der Städtepartnerschaft zwischen Mainz und Dijon statt. Das Treffen glich einem Staatsempfang, bei dem sich deutsche und französische Delegationen der Oberbürgermeister von Dijon und Mainz trafen. Beide Oberbürgermeister zeigten sich offen und diskutierten herzlich mit uns. In ihren feierlichen Reden betonten sie die Bedeutsamkeit der Partnerschaft und begründeten diese historisch. Dabei betonten sie das starke



Herr Badzura, Oberbürgermeister Ebling, Timo Bijelic, Maxim Rubin

Interesse am fortwährenden Austausch und an interkulturellen Begegnungen, die sie auch in unserem Kommen gesehen hatten.

Dijon – mit den fast südlich wirkenden Straßen und bunten Dächern – stellte für uns schon vorher einen Sehnsuchtsort dar, zu dem nun noch weitere Erinnerungen hinzugekommen sind.

Diese intensive interkulturelle und politische Erfahrung, die uns in dem kurzen Aufenthalt in Frankreich ermöglicht wurde, hat uns einmal mehr die Wichtigkeit eines starken Zusammenhalts in einem gemeinsamen Europa auf eine einzigartige Art und Weise nähergebracht. Merci beaucoup pour cela!

Maxim Rubin (MSS 11)

■ Internationales Schülerzeitungsseminar

„Brauchte es Krieg, um den Frieden zu schätzen?“ – „Fallait-il la guerre pour apprécier la paix?“, ist die Frage, mit der wir uns beim deutsch-französischen Schülerzeitungsseminar in Trier vom 22.05.-26.05.2018 beschäftigten. Im Zentrum stand der Erste Weltkrieg, genauer gesagt die Schlacht von Verdun.

In Trier fanden wir uns mit ungefähr 20 Schülern aus ganz Rheinland-Pfalz und der Region Burgund zusammen, mit dem Ziel, eine gemeinsame bilinguale Seminarzeitung zu erstellen.

Um mit der Thematik des Ersten Weltkrieges vertraut zu werden, traten wir eine eintägige Exkursion nach Verdun an. Dort besichtigten wir das Mémorial de Verdun, die französische Kriegsgräberstätte, das Gebeinhaus, das zerstörte Dorf Fleury, das Fort Douaumont und die Stadt Verdun selbst.

Am meisten beeindruckte uns das Meer aus Kreuzen, das die schiere Menge an Toten verdeutlichte, die oft mit ihren Kameraden im Tode vereinigt in einem Grab liegen. Dennis

Köpl vom Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge erklärte uns, dass der erste Angriff der Deutschen mit einem Kanonenfeuer von mehr als neun Stunden begann, bei dem viele Franzosen und auch Deutsche unter den Granaten begraben wurden oder in den hinterlassenen Kratern ertranken. Es schien uns so, als wäre das Leben eines einzelnen Soldaten weniger Wert gewesen, als die Munition, die er verschoss. Noch heute findet man auf dem gesamten ehemaligen Schlachtfeld metertief unter der Erde tonnenweise verschossene Munition und die Überreste tausender Soldaten, die nie eine angemessene Bestattung erhalten werden.

Bei der Besichtigung des Geländes wurde uns bewusst, welch grauenhafte Dinge sich hier zutrugen. Das Dorf Fleury zeigte uns, dass im Laufe des Ersten Weltkrieges ganze Dörfer dem Erdboden gleich gemacht wurden. Zum Gedenken an diesen Ort errichtete man eine kleine Kapelle mit dem Namen „Notre Dame de l'Europe“, die sinnbildlich eine Madonnen-Figur mit einer Europaflagge als Schutzmantel beherbergt.

Im Gespräch mit anderen Seminarteilnehmern wurden unsere Eindrücke von den Gedenkstätten bestätigt. Auch Maxime, ein Schüler aus Clamecy, war von dem zerstörten Dorf Fleury sehr beeindruckt, da man die Auswirkungen des Ersten Weltkrieges immer noch nach hundert Jahren mit eigenen Augen sehen kann. Das Seminar war aber nicht nur inhaltlich sehr bewegend, sondern förderte auch unser Verständnis der Geschehnisse in Verdun und im Ersten Weltkrieg, da wir im Rahmen der Seminarzeitung uns alle mit unterschiedlichen Aspekten dieser Thematik beschäftigten.

Am Ende des Seminars entstand eine 50-seitige Zeitung, in der u.a. der Umgang mit religiösen Minderheiten und der Alltag und die Lebensbedingungen der Soldaten, teilweise in fiktiven Berichten wie Cartoons, Collagen und Briefen, betrachtet wurden. Es machte Spaß, selbst die Form des Beitrages zu wählen und sich selbstständig mit der Thematik auseinander zu setzen. Durch Zusammenarbeit und Diskussion mit Schülern unterschiedlicher Hintergründe über



Das Beinhaus in Verdun und der französische Soldatenfriedhof

Europa entstand ein weitgefächertes Meinungsbild.

Aus dem Seminar haben wir persönlich mitgenommen, dass Frieden auf keinen Fall als selbstverständlich angesehen werden darf. Wir haben mittlerweile seit 73 Jahren in Europa Frieden und wir gewöhnen uns daran. Doch am Frieden muss immer weiter gearbeitet werden, um sein Bestehen zu garantieren und um unser Zusammenleben in der Gesellschaft und mit anderen Ländern zu verbessern.

Lina Tschauer und Gwendolin Leu

■ Exkursion nach Verdun

Die Schlacht um Verdun 1916 im Ersten Weltkrieg ist der mörderischste Zusammenstoß zwischen Frankreich und Deutschland der Geschichte. 300 Tage und 300 Nächte Kämpfe ohne Waffenruhe, 300.000 Tote und Vermisste, 400.000 Verletzte auf deutscher und französischer Seite. Verdun ist Sinnbild des totalen Krieges, eine noch nie gesehene Materialschlacht hinterließ ihre Spuren im Gelände bis heute.



OSG-Schülerinnen und -Schüler in Verdun

Im Mai haben 47 Schüler aus den Jahrgängen 11 und 12 eine historische Exkursion an diesen ganz besonderen Ort unternommen. Das Beinhaus als große Gedenkstätte, als Symbol der Versöhnung und des Friedens der ehemals verfeindeten Nationen, das Fort Douaumont und der Hügel Vauquois mit den Überresten von Gräben und Stacheldrahtverhauen des Stellungskrieges und die großen Soldatenfriedhöfe waren die wesentlichen Eckpunkte des Tages. Für die Schüler und die begleitenden Lehrer war die Wirkung des Beinhauses, die Erkundung der Bauwerke und des Geländes sehr beeindruckend. Vor allem ließen sich die Schüler auf diese Eindrücke ein, fragten nach Einzelschicksalen, zogen Vergleiche zu Schicksalen von Soldaten in Verdun, fragten nach Einzelheiten des Kriegsverlaufs, der Anlage der Friedhöfe und diskutierten über die Chancen von Versöhnung und Frieden.

Wenn es uns mit einem so langen Tag gelingt, Schüler für die Geschichte zu begeistern und für ihre Zukunft zu bilden, ist die Exkursion im Auftrag der Historie gelungen.

Ulrike Röper

Wettbewerbe

Landeswettbewerb „Schüler experimentieren“ und „Jugend forscht“

Sechs OSG-Forschergruppen bei den Landeswettbewerben!

Iona Kuhn aus der MSS 10 hat sich in ihrer Jugend-forscht-Arbeit mit der Generierung von Zufallszahlen beschäftigt. Bei Nachforschungen fand sie heraus, dass Zufallszahlen gar nicht zufällig sind, da der Computer ja eine genaue Anweisung zum Berechnen benötigt. Für Verschlüsselungsverfahren verwenden die Profis hierzu den Radioaktiven Zerfall. Iona hat daher mehrere bestechend einfache Methoden erfunden. Unter anderem verwendet sie Fotos von Wolken bzw. Fotos mit abgedunkeltem Objektiv, um daraus echte Zufallszahlen mit dem Computer zu generieren. Ihre Präsentation, die genialen innovativen Ideen und die mathematischen Beweise überzeugten die Jury. Sie erhielt in Ludwigshafen bei der BASF den Sonderpreis Rundfunk-, Fernseh- und Informationstechnik!

Auch die Jungforscher in der Sparte „Schüler experimentieren“ waren in Ingelheim bei Boehringer Ingelheim sehr erfolgreich: Benedict Ohl (MSS 10) konnte im Bereich Mathematik/Informatik den 1. Platz erreichen. Er überzeugte die Jury mit seiner App „Sitzordnungsgenerator“. Diese ermöglicht es dem Lehrer, in Windeseile eine neue Sitzordnung für seine Klasse zu erzeugen. Dabei kann der Lehrer sowohl die Anordnung der Tische vorgeben als auch Regeln der Form „Schüler A darf nicht neben Schüler B sitzen“ aufstellen.

Benedikt wurde damit Landessieger und hat die höchste Platzierung bei den Jungforschern erreicht, da es in dieser Sparte keinen Bundeswettbewerb gibt.

Julian Wiltinger (8b) ging der Fragestellung „Wie bleibt der Smoothie länger smooth?“ nach. Der perfekte Smoothie benötigt Chiasamen, Leinsamen bzw. Flohsamen als Zugabe, damit sich das Fruchtmus nicht absetzt. Mit seiner sehr strukturierten und wissenschaftlichen Arbeit erreichte er den 3. Platz im Bereich Arbeitswelt. Auf dem 3. Platz im Bereich Technik landete Anton Musyanovych (zukünftige Klasse 5) mit dem Bau eines Seitenumblätter-Roboters. Er überzeugte die Jury mit einem perfekt konstruierten Roboter und seiner enormen Begeisterung für sein Projekt.

Weitere erfolgreiche Teilnehmer waren Andrei Karpuk und Engin-Volker Leonard (beide 5e) mit dem Thema „Möhre, Paprika, Tomate“. Für ihre photometrischen Untersuchungen des Gehaltes an Beta-Carotin in Gemüse erhielten sie den Sonderpreis des Landrates und den Sonderpreis der Universität Mainz im Bereich Chemie. Alyssa Mori (8a) und Lena Kalina (8e) überzeugten die Jury mit ihrer Arbeit über die Zauberwürfel. Sie beschäftigten sich in der Sparte Biologie mit dem Zauberwürfel und den Auswirkungen auf das Gehirn und erhielten auf dem Landeswettbewerb den Sonderpreis des Landrates.

Wir gratulieren allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern zu den großartigen Erfolgen!

Vielen Dank an die Betreuerinnen und Betreuer: Anja Faatz, Annika Müller, Dr. Marcus Quint, Jörg Schmitt, Tobias Schwarz, Benedikt Diensberg (Uni), Mascha Traxel (Uni), Lucas Rüdiger (Uni) und Gabriele Schäfer.

Anja Faatz



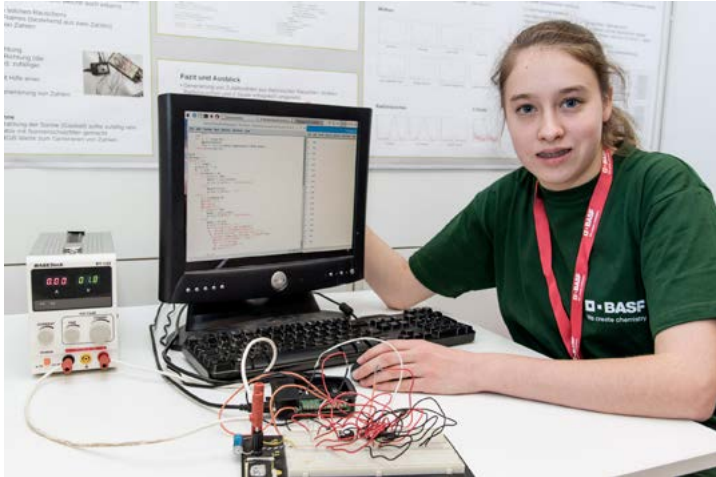
Jungforscher und ein Teil des Betreuerteams

Landeswettbewerb Jugend forscht

Ich hatte dieses Jahr die große Freude, am Landeswettbewerb von Jugend forscht mit meiner Arbeit „Entwicklung eines Generators für echte Zufallszahlen“ im Bereich Mathematik/Informatik teilzunehmen. Dieser fand vom 20.03. bis zum 22.03. in Ludwigshafen bei BASF statt. Insgesamt gab es 61 Teilnehmer mit 39 Projekten und schon beim Aufbauen der Stände nach dem Anreisen bemerkte man das hohe Niveau dieses Wettbewerbs.

Nach einer offiziellen Begrüßung gab es eine Werksrundfahrt, die uns einen Einblick in das zehn Quadratkilometer große BASF-Gelände gegeben hat. Das hat alle ziemlich beeindruckt. Dann ging der erste Tag auch schon dem Ende entgegen und wir wurden nach dem Abendessen ins Hotel gefahren. Am nächsten Tag wurde es dann richtig spannend. Es standen nämlich die Jurierungen der Arbeiten an. Dabei musste jede Gruppe ihr Projekt zweimal vorstellen: zunächst der eigentlichen Fachjury und dann noch der Sonderpreisjury, wobei die erste über die Platzierungen entscheidet und die zweite über die Sonderpreise. Währenddessen gab es als Rahmenprogramm die Möglichkeit, im TeensLab von BASF zu experimentieren, was einem eine

gute Möglichkeit zum Zeitvertreib bot und echt interessant war. Nachdem die Jurierungen abgeschlossen waren und alle im Aufenthaltsraum zu Mittag gegessen hatten, kam der öffentliche Teil. Nachdem man sein Projekt zwei Stunden den Interessierten präsentieren durfte, hatten wir im Hotel etwas Zeit zur Entspannung, bevor es zur Sonderpreisverleihung ging. Zwischen insgesamt drei Gängen des Abendessens wurden die Sonderpreise verliehen und auch eine Künstlerin trat auf. Die Preise setzten sich zusammen aus Sachpreisen, Praktika und Geldpreisen.



Iona Kuhn (MSS 10)

Am nächsten Morgen waren dann alle müde, da der vorherige Abend doch sehr lange und anstrengend und damit die Nacht im Hotel eher kurz war. Aber den letzten Tag mussten wir nun auch noch meistern. Als wir wieder bei BASF waren, wartete die Öffentlichkeit schon und wir durften noch einmal anderthalb Stunden unsere Projekte präsentieren.

Dann kam die Preisverleihung, die alle schon mit Spannung erwarteten. Nach verschiedenen Grußworten und einer schönen Darbietung von der Musikerguppe „Schlagzeug-Mafia“ wurden die Arbeiten nach Sparten aufgerufen und die Plätze mit Preisen ausgezeichnet. Außerdem wurde noch der Preis der Ministerin und die interdisziplinären Preise vergeben. Abschließend gab es noch einen Snack, bevor dann auch schon die Stände abgebaut wurden und man die Fahrt nach Hause antreten musste.

Insgesamt waren es drei sehr schöne Tage, die ich nicht so schnell vergessen werde und ich habe mich sehr über den Sonderpreis der Rundfunk-, Fernseh- und Informationstechnik gefreut.

Iona Kuhn (MSS 10)

■ Bundeswettbewerb Fremdsprachen

In der Welt zuhause

Wieder einmal sind „Deutschlands größte Sprachtalente“, so wie man es auf der Homepage des Bundeswettbewerbs Fremdsprachen lesen kann, gekürt worden und erneut sind einige Teams des OSG ausgezeichnet!

Bei der am 25. Mai in Kaiserslautern stattfindenden Verleihung der Landespreise konnten folgende Teams in der Kategorie Team mit ihren Beiträgen überzeugen: Alexander Brzezick, Lorea Chatillon, Sophia Keim, Linus Mohren und Nuno Schollmayer (alle Klasse 7e) haben mit einem zweisprachigen Film (F/E) einen 2. Preis bekommen. Sie wurden zudem ausgewählt, ihren filmischen Beitrag so umzuschreiben, dass er auf der Preisverleihung vorgestellt werden konnte. Auch diese Herausforderung hat die Gruppe mit Bravour gemeistert und vor 400 Zuschauern ihren Beitrag mit dem Title „Le RapBattle“ präsentiert. Bei dem Rapbattle treten Adele, ZAZ und Justin Bieber rappend gegeneinander an, um aus der finanziellen Misere zu kommen, in die sie das Künstlerleben getrieben hat. Ein besonderes Lob für diesen Auftritt an das fünfköpfige Team!

Ein weiteres, vierköpfiges Team aus der Klasse 7e (Sarah Gappenach, Amina Lmalki, Daria Wernitsch und Viviab Kitter) hat mit der Wettbewerbssprache Französisch ebenfalls einen 2. Preis erhalten. Sie haben mit einem selbstgeschriebenen Hörspiel die Jury überzeugt und mit ihrem Beitrag deutlich gemacht, dass eine Party mit der eigenen Mutter, wenn diese denn eine „vedette de la soirée“ ist, sehr cool sein kann.

Zwei Teams aus der Klasse 8e waren mit ihren französischsprachigen Kurzfilmen sehr erfolgreich und haben sogar einen 1. und einen 2. Preis ans OSG geholt. Mit ihrem Beitrag „Napoléon – l'empereur par la grâce de Dieu“ haben Julian Harms, Lasse Strupp und Vivianne Nguyen (1. Preis) die tragische Lebensbeichte Napoleons vor gewaltiger Kulisse und mit detailreichen Kostümen in Szene gesetzt. Einen besonderen Glückwunsch an dieses Team!

Ein weiteres Team (Irina Cervis, Sarah Ezzahiri, Nora Mitra und Marta Opacak, 2. Preis) hat das sehr aktuelle Thema der Vorurteile im Zusammenhang mit Terroranschlägen thematisiert: „In einer Fabrik in Paris gibt es eine Explosion mit Verdacht auf terroristischen Hintergrund. Eine französische Familie verdächtigt ihre muslimischen Nachbarn, etwas damit zu tun zu haben und distanziert sich von ihnen. Ihre Tochter bemerkt das komische Verhalten ihrer Eltern und spricht sie darauf an ...“. Ein leider sehr aktuelles Thema, das durch viele detailreiche Beobachtungen sehr treffend umgesetzt



Preisträger Bundeswettbewerb Fremdsprachen

wurde und den (zu) schnellen Umgang mit Bewertungen von Nachrichten pointiert hinterfragt.

Wir gratulieren allen Schülern und Schülerinnen zu diesen tollen Ergebnissen! Übrigens: Das Mitmachen lohnt sich! Es macht nicht nur Spaß, es winken auch tolle Preise – Sachpreise, Geldpreise, Fahrten, Stipendien für internationale Seminare, Sprachreisen und Studienstipendien. Anmeldeschluss für den Einzel- und den Team-Wettbewerb ist wie in jedem Jahr Anfang Oktober.

Aika Meyer

■ Kreatives Schreiben im Fach Französisch

Lucie Berendsmeier, Sophia Hiebel, Elena Kohlenberger und Robert Stoffregen aus der Klasse 7a und Antonia Rödle, Martha Haas und Julian Wiltinger aus der Klasse 8b haben am landesweiten Wettbewerb „Kreatives Schreiben: Vive L'Europe“ teilgenommen und wurden für ihre gelungenen Beiträge vom Partnerschaftsverband Rheinland-Pfalz/Burgund mit einer Urkunde und einem französischen Buch geehrt.

Herzlichen Glückwunsch und viel Spaß beim Lesen!

Daniela Jeuck



(v.l.n.r.) Robert Stoffregen (7a), Sophia Hiebel (7a), Antonia Rödle (8b), Martha Haas (8b), Julian Wiltinger (8b), Lucie Berendsmeier (7a) und Elena Kohlenberger (7a)

■ Ausgezeichnete Arbeiten der AG Geschichtswerkstatt

Schülerwettbewerb der Bundeszentrale für politische Bildung

Im Herbst des vergangenen Jahres nahm die AG Geschichtswerkstatt unter der Leitung von Frau Schiffel am „Schülerwettbewerb für politische Bildung 2017“ teil.

Im Rahmen dieses Wettbewerbs können Schülerinnen und Schüler ein Thema aus vielen verschiedenen Themenbereichen auswählen und dazu arbeiten. Man entscheidet sich außerdem für eine bestimmte Darstellungsform, zum Beispiel ein Video oder eine Wandzeitung. Wenn alles fertig ist, schickt man seinen Beitrag dann an die Bundeszentrale für politische Bildung und kann einen Preis gewinnen. Diesen Wettbewerb gibt es einmal im Jahr.

Wir entschieden uns nach einer kurzen Abstimmung für den Themenbereich „Politik Brandaktuell“ und hier für das Thema „Ehe für alle!“. Nachdem wir einige Wochen mit Recherchen verbrachten und uns jeweils notierten, was wir über einzelne Aspekte zum Thema herausgefunden hatten, verfassten wir Texte und einigten uns auf die Darstellungsform: Wir wollten eine Wandzeitung anfertigen. Nun musste diese noch gebastelt werden! Zum Schluss klebten wir unser persönliches Fazit auf und schickten die Wandzeitung zur Bundeszentrale für politische Bildung.

Im März 2018 erhielten wir endlich einen Brief: Wir haben gewonnen! Eine 45-köpfige Jury hat unseren Beitrag mit einem Geldpreis in Höhe von 150 € ausgezeichnet. Wir freuen uns sehr! Unsere Arbeit hat sich gelohnt!

Auch unsere Beiträge für den diesjährigen Wettbewerb der Landeszentrale für politische Bildung Rheinland-Pfalz wurden ausgezeichnet: Viola Weiskopf und Fritz Miggelt (beide 8e) sowie Donika Cetaj (9d) gewannen mit ihren Ausarbeitungen zur 68er-Bewegung einen zweiten Preis und wurden zur Preisverleihung durch den Landtagspräsidenten ins Kurfürstliche Schloss eingeladen.

Fabian Blüm (7b) und Fritz Miggelt (8e)



Stolze Preisträger der AG Geschichtswerkstatt und Frau Schiffel

Alexandra-Lang-Jugendkunstpreis 2018
 Diesjährige Preisträgerin ist Paula Barth aus dem Kunstleistungskurs 11



Paula Bart (MSS 11) bei der Preisverleihung

Stifterin des Alexandra-Lang-Jugendkunstpreises ist die Wormser Unternehmerin Ilse Lang. In Erinnerung an ihre Tochter, die Künstlerin Alexandra Lang (1970–2000), möchte sie in Zusammenarbeit mit dem BBK junge Kunsttalente fördern.

Als Preisträgerin konnte Paula gemeinsam mit 11 anderen gleichrangigen Preisträgern aus Rheinland-Pfalz an den fünftägigen „Kreationstagen“ teilnehmen. Neben dem künstlerischen Arbeiten gab es viele Informationen über Studienmöglichkeiten und einen Einblick in die Welt der Kunst als Berufsfeld.

Der Leistungskurs 11 von Frau Erbe wollte von Paula genaueres wissen und interviewte diese zu ihrem Preis:

Kurs: „Wie bist du zu den Kreationstagen gekommen?“

Paula: „Ich habe mich mit einer Mappe mit acht DIN A2-formatigen Bildern beworben.“

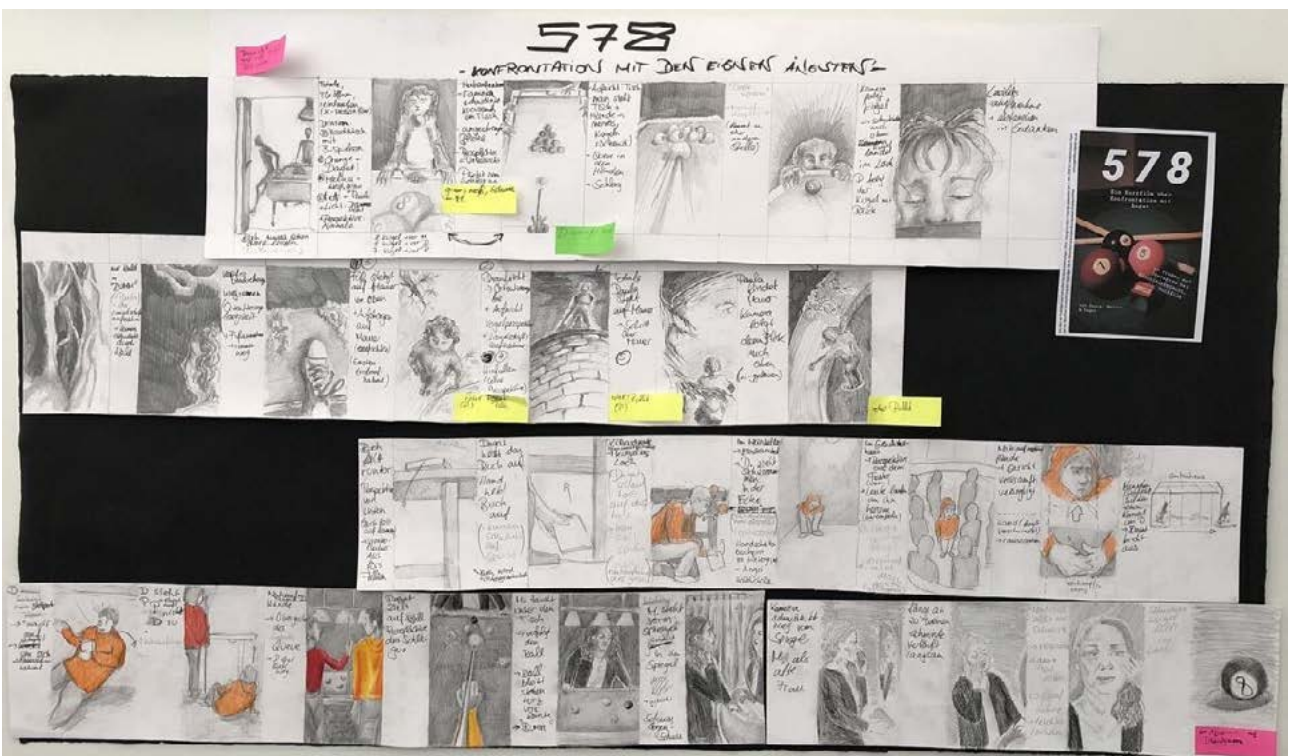
Kurs: „Wer waren die anderen Teilnehmer, gab es mehrere Mappen aus dem OSG?“

Paula: „Nein. Ein Schüler kam auch aus Mainz, die anderen (über 100 Bewerber) aus ganz Rheinland-Pfalz.“

Kurs: „Was hast du aus dem Workshop mitgenommen? Wie kann man sich Kreationstage vorstellen?“

Paula: „Fünf Tage intensives Arbeiten, Austausch mit den anderen und viele tolle Erfahrungen: Wir wohnten auf einem wunderschönen, luxuriösen Landgut im Hunsrück mit Tieren – Schafen –, die wir auch zeichneten, und einem Schwimmbad. Gearbeitet wurde den ganzen Tag, bis nachts um 2 Uhr. Wir hatten mehrere Dozenten, die verschiedene Projekte anboten wie z. B. Comic, Kurzfilm mit Instagram, Street-Art, Porträt.“

Kurs: „Oh, Street-Art! Habt ihr auf Mauern gesprüht?“



Arbeit von Paula Barth bei den Kreationstagen

Paula: „Das war in einem Tunnel vorgesehen. Leider schaffen wir es dann aus Zeitgründen nicht mehr, unsere Entwürfe in einen gemeinsamen Entwurf umzuwandeln.“

Kurs: „Wie alt waren die anderen Teilnehmer des Workshops?“

Paula: „Zwischen 13 und 18 Jahren.“

Kurs: „Welches Projekt hast du gemacht?“

Paula: „Unter anderem habe ich mit zwei anderen einen Trickfilm gedreht zum Thema: „Angst“. Wollt ihr das sehen? Dann gebt dies auf Instagram ein: „fünfsiebenacht.kurzfilm“.



Arbeit von Paula Barth bei den Kreationstagen

Die Arbeiten aller zwölf Preisträger waren am 02.05.2018 im Landesmuseum Mainz im Rahmen einer feierlichen Preisverleihungsveranstaltung zu sehen.

Susanne Erbe

■ Känguru-Sprünge am OSG!

Der insgesamt 24. Känguru-Mathematikwettbewerb in Deutschland liegt hinter uns. Über 900.000 Schülerinnen und Schüler aus 11.250 Schulen haben sich bundesweit beteiligt; an unserer Schule waren es bemerkenswerte 335. Ein Zeichen, dass sich dieser Wettbewerb immer größerer Beliebtheit erfreut. Auch dieses Jahr mussten wieder viele recht verschiedene Aufgaben gelöst werden, aber der Einsatz hat sich natürlich gelohnt. Da es beim Känguru-Wettbewerb nur Gewinner gibt, wurden alle Teilnehmer mit einer Urkunde und einem Knobelspiel belohnt.

Zudem können wir ganz besondere Leistungen aus unserer Schule vermelden, denn insgesamt haben vier Schüler die volle Punktzahl erreichen können und damit gleichzeitig

den jeweils weitesten „Känguru-Sprung“ an unserer Schule geschafft, d.h. die größte Anzahl von aufeinanderfolgenden richtigen Antworten. Dies sind Hannes Hausherr (5e), Nils Kronfeld (6e), Paula Katharina Walke (6e) und Svenja Matthes (MSS 10). Sie alle erhielten ein T-Shirt und natürlich einen ersten Preis, und Svenja Matthes als eine der erfolgreichsten Teilnehmerinnen des Wettbewerbs sogar eine Einladung zum Internationalen Mathe-Camp nach Polen.



Weitere beachtliche erste Plätze konnten erringen: Johanna Knöbel (6e), Rebecca Karrenberg (6e), Jan Krzysztof Henke (6e), Tom Schenk (6e), Klara Schmidt (7b), Alexander Claus (7e), Emma Janzen (7b), Johanna Strupp (7b), Raphael Alexandre Mayer (8e), Maximilian Hiebel (Jg. 10) und Fynn Starke (Jg. 10).

Zweite Preise gingen an: Louisa Meyer (5e), Liam Atwani (5b), Lotte Gretzler (5e), Andrei Karpuk (5e), Nicolas Frehsee (5e), Luisa Veit (5b), Maxim Gorlier (6a), Amélie Kudlich (6a), Gleb Rusinovich (6b), Cecilia Settanni (6e), Magnus Münch (6a), Gregor Salaru (6e), Mattis Scheidler (6f), Timo Hördt (7c), Lasse Maximilian Strupp (8e), Alyssa Mori (8a), Vivianne Thanh Mi Nguyen (8e) und Nora Mitra (8e).

Und last but not least haben dritte Preise erhalten: Leander Brenk (5e), Niko Reményi (5c), Jakob Sitz (5e), Félix Wiesehomeier Vieira da Silva (5f), Arne Friccius (5f), Jessica Gardelegen (5c), Engin-Volker Leonard (5e), Sarah Vachkova (5a), Sebastian Fluhr (6d), Pia Nußbaumer (6e), Michael Finn Stadel (6e), Finn Heß (6e), Mathis Seckler (6a), Arved Lukas (6e), Ida Grebe (6b), Dominik Zimmer (6c), Aylin Özdemir (6a), Moritz Vogt (7c), Nike Plicht (7b), Victoria Felina Ohl (7e), Sarah Gappenach (7e), Irina Nicole Cervis (8e) und Stefan Behrens (9b).

Herzlichen Glückwunsch!

Frauke Sthamer und Frauke Stürmer

■ Mathe ohne Grenzen 2018

Der alljährliche Mathewettbewerb „Mathematik ohne Grenzen“ ist eine feste Institution an unserer Schule. Auch dieses Mal haben wir, der Mathe-Intensivkurs 10 unter der Leitung von Herrn Schwarz sowie die Klasse 9e erfolgreich daran teilgenommen.

„Mathematik ohne Grenzen“ ist ein internationaler Wettbewerb, den die ganze Klasse bzw. der ganze Kurs gemeinsam bestreitet. Rheinland-Pfalz-weit machen etwa 1000 Kurse mit, es gibt 13 Aufgaben in verschiedenen Schwierigkeitsstufen inklusive einer Aufgabe, die vollständig in einer Fremdsprache gestellt ist und auch gelöst werden muss. Wichtig hierbei ist Teamarbeit sowie eine gute Koordination und Absprache.

Einen Vorteil hat dabei sicherlich ein größerer Kurs. Auch talentierte Einzelschüler können natürlich hilfreich sein, viel ausschlaggebender ist aber eine gute Zusammenarbeit der Schülerinnen und Schüler. Wir, wie auch die 9e, haben diese Herausforderung so gut gemeistert, dass wir zur Siegerehrung zur Schott AG eingeladen wurden, um unsere Platzierung und den zugehörigen Preis entgegenzunehmen. Dazu gab es ein Grußwort von Pascal Zumstein vom französischen Wettbewerb „mathématiques sans frontières“ sowie eine informative „Parabel über die Parabel“ als Festvortrag von Prof. Dr. Weis von der Johannes Gutenberg-Universität Mainz. Schott spendierte Snacks und zeigte sich als vorbildlicher Gastgeber und Sponsor.

Wir wurden letztendlich dritter aller 10er-/11er-Kurse in Rheinhessen, die Klasse 9e belegte den 2. Platz der 9./10. Klassen.

Fynn Starke und Alexander Stauß (MSS 10)

■ Mathe ohne Grenzen junior

Am 08.02.2018 hatten sich 135 Klassen der Jahrgangsstufen 5 und 6 aus 21 Schulen im Kreis Mainz-Rheinhessen den Aufgaben des internationalen Wettbewerbs „Mathematik ohne Grenzen – Junior“ gestellt. Der erste Platz ging an die 5e der hbf/is. Den zweiten Platz teilten sich die Klassen 5a unserer Schule und die Klasse 5d des Gymnasiums zu St. Katharinen in Oppenheim.

Im Rahmen einer feierlichen Siegerehrung in der Mainzer Staatskanzlei wurden am 13.04.2018 die Preise an die erfolgreichen Klassen vergeben. Es gab einen mathematischen Vortrag von Frau Prof. Dr. Ysette Weiss von der Johannes Gutenberg-Universität Mainz sowie mathematische Lieder, vorgetragen von der Gesangsklasse 6c des Frauenlob-Gymnasiums. Die 5a gewann eine Stadtrallye und die 5e erhielt für ihren ersten Platz eine Exkursion zum Gießener Mathematikum.

Bei dem Wettbewerb zählt neben den mathematischen Fähigkeiten auch Fremdsprachenkompetenz, denn eine der gestellten Aufgaben ist in Englisch, Französisch, Arabisch oder Spanisch zu bearbeiten. Die Organisation und Koordination der Lösungsfindung während der 45-minütigen Bearbeitungszeit liegt komplett in Händen der Schülerinnen und Schüler, sodass neben den mathematischen Fähigkeiten und den fremdsprachlichen Kenntnissen auch die Teamfähigkeit einen großen Stellenwert einnimmt.

Eine besondere Herausforderung bot sich uns durch den Streik der Bahn- und Busfahrer am Tag der Siegerehrung: Hin- und Rückweg mussten wir zu Fuß bewältigen. Beim Rückweg kam noch eine zweite Herausforderung auf uns zu, denn es goss in Strömen. Doch Mathematiker lassen sich durch Streiks oder Regen nicht den Tag verderben.

Aloisa und Anabelén (5a), Sophie, Ruth, Nele und Johanna (5e) und Christiane Schafft



Deutscher Schulsportpreis

Preisverleihung 2017/2018

Unsere Schule hat sich gemeinsam mit der Turngemeinde 1861 e.V. Mainz-Gonsenheim beim diesjährigen Deutschen Schulsportpreis beworben, der in diesem Jahr unter das Motto „Der Sport macht's – Der Sportverein als Partner und Mitgestalter der Ganztagschule“ gestellt wurde.

Der Deutsche Schulsportpreis des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) und der Deutschen Sportjugend (dsj) ist ein bundesweiter Förderpreis, der zur Qualitätsentwicklung der Zusammenarbeit von Sportvereinen und Schulen beitragen soll. Die zehnte Ausschreibung bezog sich auf Maßnahmen, die im Schuljahr 2017/2018 stattfanden. Ziel des Deutschen Schulsportpreises ist es, innovative, erprobte und in der Praxis bewährte Projekte von Sportvereinen zum Ausbau und zur Qualitätsentwicklung der Zusammenarbeit zwischen Ganztagschulen und Sportvereinen auszuzeichnen. Gesucht wurden erfolgreiche Kooperationen zwischen Sportvereinen und Ganztagschulen; teilnahmeberechtigt waren alle Sportvereine, die mit Ganztagschulen aktiv zusammenarbeiten, sowie alle Ganztagschulen der Bundesrepublik Deutschland, die mit Sportvereinen kooperieren. Der Schulsportpreis des DOSB und der dsj ist mit insgesamt 10.000 Euro und weiteren Sachpreisen dotiert.

Und nun ist die Entscheidung gefallen! Am 17.04.2018 erreichte uns die Mitteilung, dass unser in Kooperation mit der Turngemeinde 1861 e.V. Mainz-Gonsenheim entwickeltes qualitativ hochwertiges und innovatives Ganztags-Konzept die Jury des diesjährigen Deutschen Schulsportpreises voll und ganz überzeugt hat. Dabei sei es dem Vorstand der Deutschen Sportjugend und der Jury wirklich nicht leicht gefallen, sich unter all den guten Bewerbungen für drei Gewinner zu entscheiden. Aber unser beispielhaftes Ganztags-Konzept gehört laut Jurymeinung verdientermaßen zu den drei Preisträgern des diesjährigen Wettbewerbs.

Am Freitag, dem 08. Juni 2018, wurden wir in Berlin im Rahmen einer sehr schönen Preisverleihung für den 3. Platz geehrt, der mit 2000 € dotiert ist.

Leszek Lupa und Marianne Scholliers



Das sportliche OSG

■ Fritz-Walter-Cup

Die Sensation ist perfekt!

Unsere Fußballer gewinnen als erste Mainzer Schule den Fritz-Walter-Cup! 2656 Spieler in 332 Teams sind dieses Jahr angetreten, um den Sieg in Kaiserslautern, der Heimatstadt des Weltmeisters von 1954, zu erzielen. Am Ende können wir mit Stolz sagen, dass unsere Jungs nicht nur in beeindruckender Manier das Turnier für sich entschieden haben, sondern auch, dass das OSG auf dem Weg ins Finale die beiden Eliteschulen des Fußballs in Rheinland-Pfalz besiegt hat.

In den 18 Spielen, die zum Titel geführt haben, gab es 17 Siege und ein Unentschieden. Lovis Bierschenk (7c), Manal Goncalves (7f), Lennart Drees (6c), Nelson Weiper (8c), Luis Hahner (7f), Benjamin Basic (6c), und Luca Nonnenmacher (7d) konnten am Ende die Trophäe in Händen halten. Moses Nürnberger konnte aufgrund einer Lungenentzündung leider nicht am Finale teilnehmen, war aber an allen vorangegangenen Spielen beteiligt.

Die ganze Schulgemeinschaft gratuliert herzlich zu diesem sensationellen Erfolg!

Mats Schmitz

■ Sieg beim Mainz-Marathon-Ekidenlauf

Das Otto-Schott-Gymnasium Mainz-Gonsenheim trat auch in diesem Jahr bei wunderschönem Wetter und hervorragenden Bedingungen mit zahlreichen Staffelteams beim Ekidenlauf im Rahmen des Mainzer Marathons an. 120 Schülerinnen und Schüler in 23 Staffeln vertraten das OSG sehr erfolgreich. Beim Ekidenlauf gibt es in den Kategorien weiblich, männlich und mixed jeweils drei Altersklassen. Wir waren in allen Altersklassen vertreten und erzielten viele einstellige Ergebnisse. Herausragend war dabei der erste



Rosalie Knechtel (7c), Mia Kaspers (7b)

62 Jahre (Alter der Läuferinnen wird addiert und muss kleiner gleich 62 sein): In der Besetzung Rosalie Knechtel, Annika Rautenberg, Anna Atzis, Paula Rautenberg und Mia Kaspers und in einer Zeit von 1.26:06 Stunden für die 21,2km rannte die Staffel allen anderen in dieser Klasse davon.

Ein großer Dank für die Organisation geht an Jörg Daum und an alle betreuenden Lehrkräfte und Eltern.

Marianne Scholliers



OSG-Siegerteam beim Fritz-Walter-Cup

■ Run for Children

Toller zweiter Platz der Speed-Runners

Beim diesjährigen 13. Run for Children am 26.05.2018 erreichten die OSG-Speed-Runners erstmals in der Geschichte des 10-Stunden- Wohltätigkeitslaufs den 2. Platz der Gesamtwertung.

Bei heißen Temperaturen erliefen die knapp 60 Schülerinnen, Schüler, ehemaligen Schüler, Eltern und Lehrer 449 Runden, was einem Rundenschnitt von 80 Sekunden entspricht. Spontane Unterstützung erhielt das Team von einigen Schott-Leichtathleten, die nach einem Wettkampf „zum Auslaufen“ kamen. Ebenso ergänzten einige SchülerInnen spontan die teilweise dünne Läufertruppe, manche verlängerten aufgrund der tollen Stimmung ihre Schicht oder kamen abends noch einmal vorbei.

In der zweiten Mannschaft, den OSG-Runners, gingen ebenfalls zehn Stunden lang bestens gelaunte Schülerinnen und Schüler, Lehrer, Eltern, und Geschwister an den Start. Das Team lief unter die Top 30 der 73 gemeldeten Mannschaften. Danke an alle Läuferinnen und Läufer für die tolle Unterstützung!

Ein großer Dank geht auch an unsere beiden Sponsoren, die Firma Pricon mit dem Geschäftsführer Matthias Köste (Vater eines Schülers) sowie die Schott AG. Vielleicht finden sich im nächsten Jahr weitere Sponsoren aus der Elternschaft, die mit ihrer Spende Kinderhilfsprojekte unterstützen. Insgesamt wurden an diesem Tag 115.000 € erlaufen.

Auch im nächsten Jahr möchten wir gerne wieder mit zwei Mannschaften teilnehmen!

Sebastian Handstein und Silke Leyendecker

■ Schüler-Triathlon

Auch in diesem Jahr veranstaltete der TCEC Mainz wieder einen Schüler-Triathlon auf dem Gelände der Universität Mainz. Seit drei Jahren nimmt das OSG an dieser Veranstaltung mit zahlreichen Anmeldungen teil.

Die Startgruppen bei diesem Wettkampf werden nach Altersklassen festgelegt. Unsere Jüngsten (Jahrgang 2007/2008) müssen dabei zunächst 200 m im Uni-Bad schwimmen. Danach geht es direkt auf die 6 km lange Fahrrad-Strecke und zum Schluss werden noch 1000 m auf der Laufbahn absolviert. Für die Bewältigung dieser Aufgabe haben sich folgende Schüler/innen des OSG gemeldet: Louisa Meyer (5e), Lena Feth (5a), Julian Balouchev (5a), Emil Quast (5d), Daniel Müller (5d), Florian Gehring (5f), Quentin Großmann (5b), Jonas Kuhlmann (5f), Aloisa Uebe (5a) und Philipp Haas (5b).

Ab dem Jahrgang 2006 müssen folgende Strecken zurückgelegt werden: 400 m Schwimmen, 11,4 km auf dem Rad und 2600 m auf der Laufbahn. Für diese Herausforderung haben sich folgende Schüler/innen gemeldet: Julian Cordes (6a), Jan Henke (6e), Konstantin Vogel (6b), Ben Hauber (7e),

Elisa Behrens (7b), Jakob Reinhardt (7a), Danas Tamusauskas (5f), Johanna Michalewicz (7f), Moritz Hartmann (6c), Benjamin Basic (6c), Filip Diemer (6c), Henri Dandl (6f), Helena Maleiner (6a) und Finn Luca Heß (6e).

Da der Redaktionsschluss dieser Postille vor dem Wettkampf-Tag lag, können hier leider keine Ergebnisse präsentiert werden. Aber unabhängig von den Platzierungen: Hut ab vor einer solchen Leistung! Ich bin mir sicher, dass auch dieses Jahr wieder viele mit strahlenden Gesichtern das Ziel durchlaufen haben.

Ingrid Haas

■ Jtfo Schwimmen

In diesem Jahr nahmen erstmals „nur“ drei Mannschaften an diesem Wettbewerb teil. Leider fehlten uns in der Wettkampfklasse III sowohl zwei Jungen als auch zwei Mädchen, um eine Mannschaft zu stellen. Auch auf den Einsatz der Jungenmannschaft in der Wettkampfklasse II mussten wir verzichten.



WK II Mädchenmannschaft Schwimmen

Also fuhren wir mit der Mädchenmannschaft der Wettkampfklasse II und den zwei Mannschaften des WK IV zum Regionalsentscheid nach Kaiserslautern. Das Feld bei den „großen“ Mädchen war gut bestückt und unsere OSG-Mannschaft konnte sich einen 4. Platz erkämpfen.

Sowohl die Mädchen als auch die Jungen in unserer jüngsten Wettkampfklasse haben, oftmals mit persönlicher Best-



WK IV Jungenmannschaft Schwimmen



WK IV Mädchenmannschaft Schwimmen

leistung, den 2. Platz belegt. Alle Zweitplatzierten waren die besten Zweitplatzierten in Rheinland-Pfalz und haben sich somit für das Landesfinale am 1. März, das ebenfalls in Kaiserslautern stattfand, qualifiziert. Leider mussten sie dort deutlich geschwächt auftreten, da sich die 7. Klassen zu die-

sem Zeitpunkt bei der Ski-Freizeit befanden. Dass dort die Mädchen Vize-Landesmeister wurden und die Jungen einen beachtlichen 3. Platz belegt haben, zeigt, wie sehr sich die Schüler/innen ins Zeug gelegt haben.

Für das OSG schwammen im Wettkampf II: Katharina Nürnberger (MSS 10), Amelie Morgenroth (9d), Anaelle Günther (9a), Annemijn van Dinther (9d), Liv Neumann (9a), Martha Haas (8b), Jonna Öhl (8a), Ixchel Frontana Gomez (8e), Svenja Matthes (MSS 10) und Clara Paulus (MSS 10).

Im Wettkampf IV traten an: Elisa Behrens (7b), Tasmin Belfiq (7a), Silja Reiter (7b), Lilly Thamerus (5a), Lilian Öhl (7a), Lena Wolf (5c), Helena Maleiner (6a), Ella Roth (6b), Leonie Günther (6a), Charlotte Sprenger (6a), Lena Feth (5a), Nils Kohlmeier (7a), Carlos Morgenroth (7f), Arne Merten (6f), Jan Voronkov (8e), Michael Maksymchuk (6d), Quentin Großmann (5b), Sven Thomsen (6b), Konstantin Vogel (6b) und Henri Dandl (6f).

Wir schätzen euren Einsatz für unsere Schule sehr und gratulieren allen Mannschaften zu ihrem Erfolg!

Ingrid Haas

■ Jtfo Leichtathletik

OSG-Athletinnen/Athleten erkämpfen zwei Silbermedaillen in der Pfalz

Die Leichtathletik-Teams des OSG konnten sich beim Schulsportwettbewerb Jugend trainiert für Olympia gleich mehrmals auszeichnen: In drei Wettkampfklassen verschiedenen Alters traten Schülerinnen und Schüler in den Disziplinen Sprint, Weitsprung, Hochsprung, 800m, Wurf, Kugel, Speer, Staffel im Regionalentscheid in Bad Bergzabern gegen andere Schulen an. Einen besonderen Tag mit der ein oder anderen persönlichen Bestleistung verzeichneten die Schüler der Wettkampfklasse II und die Schülerinnen der Wettkampfklasse IV, die sich durch die Silbermedaille mit hoher Wahrscheinlichkeit für den Landesentscheid am 12. bzw.

14.06.2018 qualifizierten. Dort wird die beste Schulmannschaft des Bundeslandes Rheinland-Pfalz ermittelt.

Auch die Schülerinnen der Wettkampfklasse III zeigten, dass hier noch großes Potential schlummert, doch sie mussten sich einer starken Konkurrenz geschlagen geben und landeten auf dem 9. Platz.

Im Namen der Schule gratulieren wir allen Athletinnen und Athleten zu einer hervorragenden Leistung!

Benedikt Arndt und Tobias Oehl



■ JtFO Hockey

Berlin, Berlin, wir fahren nach Berlin!!!

Aller guten Dinge sind drei. Nachdem die OSG-Jungs (Jg. 2003-2005) in den vergangenen beiden Jahren den Einzug ins Bundesfinale knapp verpassten, sicherten sie sich nun erstmals in der WK III den Landestitel im Schulhockey und fahren somit im Herbst nach Berlin.



OSG-Hockey-Mannschaft WK III Jungen

Wie auch in den letzten Jahren gewann die Mannschaft am 9. Mai souverän den Regionalentscheid. Frankenthal, Worms und Ludwigshafen hatten in der Vorrunde keine Chance. Im Halbfinale schlugen die Jungs Edigheim und konnten dabei ein wenig Kräfte für das Finale sparen. Im Finale ging es gegen den Dauerkonkurrenten der letzten Jahre aus Bad Dürkheim, der dem Siegeswillen und dem Spieltempo der Jungs dauerhaft nicht standhalten konnte. Am Ende siegte das OSG mit 3-1 und sicherte sich somit die vermeintlich bessere Position für das Landesfinale.

Im Landesfinale am 30. Mai trafen die Jungs im Halbfinale erneut auf Worms. Worms erwies sich als sehr zäher Gegner. Erst in der 2. Halbzeit konnten die Mainzer mit Geduld und tollen Spielzügen ihre Chancen in Tore verwandeln und siegten am Ende mit 2-0. Im Finale wartete das „Stama“ aus Bad Kreuznach, das etwas überraschend Bad Dürkheim geschlagen hatte. Die OSG-Jungs gingen schnell mit 2-0 in Führung, was für Stabilität im Team sorgte. Mit dem Anschlusstreffer der Kreuznacher gerieten die Mainzer immer mehr unter Druck, konnten sich jedoch in die Pause retten. Nach der Pause zeigten die OSG-Jungs diesmal, dass sie „reif“ für Berlin sind. Der Kapitän Len Lucas führte die Jungs zum vorentscheidenden 3-1 und mit einem tollen Konter zum 4-1 war der Kreuznacher Bann gebrochen. Mit diesem Sieg lösten die Jungs das Ticket zum Bundesfinale in Berlin. Herzlichen Glückwunsch!

In derselben Wettkampfklasse verpassten die Mädchen des OSG als Vorrundendritter sehr knapp die Qualifikation zum Landesfinale. Bis auf wenige Ausnahmen bestand das Team nur aus Spielerinnen des Jahrgangs 2005, die noch im jüngeren Wettbewerb antreten dürfen. Bei diesem Turnier feierten die neuen OSG-Stützen ihre Premiere, die der Förderverein finanziert hat! Vielen Dank nochmal an dieser Stelle!



OSG-Siegerstutzen

Die OSG-Hockeyer und -Fußballer werden in den nächsten Jahren ihre Freude damit haben!

In der WK IV (Jg. 2005 und jünger) spielten gleich zwei OSG-Mädchen-Mannschaften. Wie oben bereits erwähnt, spielten die 2005er in einem Team, in der „2. Mannschaft“ spielte der „OSG-Nachwuchs“ der Klassen 5 und 6. Die 2005er kamen etwas holprig in das Turnier hinein, fanden dann immer besser zu ihrem Spiel und krönten den Tag mit dem Turniersieg! Ebenfalls ein tolles Turnier spielte die 2. Mannschaft – als jüngstes Team im Turnier scheiterten sie sehr knapp im Spiel um Platz 5. 2019 geht es dann hoffentlich weiter nach oben im Klassement! Beim Landesfinale der WK IV besiegten die Mädchen im Halbfinale das Team unseres alten Schulleiters Herrn Schmitt aus Alzey mit 4-0. In einem spannenden Finale besiegten sie das Team der ADS aus Hargesheim mit 1-0 und sicherten sich somit erstmals den Landestitel.

Die Jungs in der WK IV konnten ihre Erwartungen leider nicht ganz erfüllen und landeten am Ende auf dem unglücklichen Rang 4. Bis auf den Torwart darf das Team im nächsten Jahr nochmal in derselben Besetzung antreten.

Die Teams Mädchen und Jungen WK II gingen im Landesfinale an den Start. Während die Jungs kampflos ins Finale einzogen und sich dort gegen die IGS aus Edigheim erstmals den Landestitel holten, trafen die Mädchen im Finale gegen den Favoriten aus Frankenthal, der sich leider auch durchsetzte. Mit ihrer besten Turnierleistung sicherten die Mädchen WK II somit die Silber-Medaille.

Sebastian Handstein

■ JtFO Beachvolleyball

OSG mit zwei Teams beim Regionalentscheid

Nicht nur Volleyball liegt im Trend. Nein, Beachvolleyball läuft bei diesen heißen Temperaturen dem Trendsport Hallenvolleyball noch einmal den Rang ab.

Dank der engagierten Arbeit der TGM Gonsenheim – und hierbei allen voran durch den Einsatz von Sonja Schulz – haben die Volleyballer-Teams des OSG enormen Zuwachs bekommen. So konnte man in diesem Jahr sogar zwei Teams in der Wettkampfklasse II ins Rennen schicken. Hierbei war natürlich klar, dass es für viele die erste echte Wettkampfluft war und es v.a. darum ging, erste Erfahrungen zu sammeln.



OSG-Beachvolleyball-Mannschaft

Es waren aber auch schon viele Erfarene, sogenannte „alte Hasen“ wie Kaya Schulz (MSS 10), Jonas Winkler (MSS 11), Amelie Klett (MSS 10), Moritz Schmidt (9a) und Dominik Groß (MSS 10) im Team. Gut war es, wenn Füße und Körper schon die Hitze gewöhnt waren, denn bei mindestens 30°C im Schatten und 40°C im Sand kamen alle richtig ins Schwitzen und man war froh, wenn man sich nicht die Füße verbrannte. Für viele war es jedoch die erste Hitzeschlacht und das erste Spiel zu zweit in einer 64 Quadratmeter großen Spielhälfte. Auch wenn der Sand heiß ist, war ein Laufen in der Hitze mit der richtigen Technik und unter Beachtung der vielen neuen Regeln (z.B. Annahme nicht im Pritschen, der Ball darf nicht übers Netz gepritscht werden ...) sehr schwierig. Aber alle hatten sehr viel Spaß und waren mit voller Begeisterung dabei.

Am Ende reichte es leider in diesem Jahr nur zu einem 4. und 6. Platz und damit nicht zum Weiterkommen in den Landesentscheid. Aber das Team vom OSG trainiert weiter und im nächsten Jahr wird erneut mit noch mehr Training und Erfahrung angegriffen.

Dana Holzweißig

■ Landesentscheid JtFO Golf

Auch dieses Jahr nahm das OSG im Golf bei JtFO teil. Diesmal konnte das OSG sogar zwei Teams melden, einmal in WK III und einmal in WK IV.

In der WK IV traten für das OSG Sean Fries (7f), Jan Just (7e), Mahaut Massaguié-Resch (6a) und Karl Kohl (6e) an. Hier wurde in einem sogenannten Scramble der Sieger ermittelt. Bei dieser Spielform spielt man als Team zusammen und es darf jeweils der beste Schlag ausgewählt werden und von dieser Stelle dürfen alle vier weiterspielen. Diese Spielform brachte viel Spaß, da man hierbei viele gute Ergebnisse erspielen kann, d.h. in der Golf-Sprache viele Pars und Birdies. Dem Team des OSG gelang es hierbei einen sehr guten zweiten Platz zu belegen. Herzlichen Glückwunsch!

Bei der WK III traten für das OSG Julia Just (8c), Fabian Krecke (8a), Maximilian Biesenbach (7e) und Linus Köbel (9c) an. Hier musste jeder Spieler für sich neun Loch spielen und möglichst viele Bruttopunkte sammeln, d.h. Bogeys (ein Punkt), Pars (zwei Punkte) oder Birdies (drei Punkte) spielen.



OSG-Golf-Mannschaften mit Frau Holzweißig

Durch sehr gute Tagesleistungen von allen, aber insbesondere von Julia Just, konnte das Team vom OSG viele Punkte sammeln und es reichte zum Sieg. Damit wurde das Team Landesmeister von Rheinland-Pfalz.

Dazu möchten wir nochmals ganz herzlich gratulieren! Ein kleiner Wehmütstropfen bleibt: Ausgerechnet in diesem Jahr geht es für die Wettkampfklasse III nicht nach Berlin.

Dana Holzweißig

Events am OSG

■ Tanzshow „Traumtänzer“

Wenn Träume wahr werden

Unter dem Titel „Traumtänzer“ luden am 17. März 2018 mehr als 200 Schülerinnen und Schüler zu einer Tanzshow der ganz besonderen Art ein: Durch die Verbindung von Tanz und Theater wurden die Zuschauer für einen Abend in fantastische Traumwelten entführt.



Für das traumhafte Programm sorgten die vielfältigen Darbietungen der Tanz-AGs aller Jahrgangsstufen (unter der Leitung von Regine Reinländer, Annika Ketterer, Anni Kasper und Leonie Aichele), während der Kurs Darstellendes Spiel (unter der Leitung von Anette Quint) mit tollen, abwechslungsreichen Zwischenstücken das Publikum von einer Traumwelt in die nächste führte. Das schauspielerische Talent der DS-Kinder kombiniert mit den phantasievollen, tänzerischen Choreographien und den Hebungen der Tänzerinnen machten die Show zu einem besonderen Abend, der die Zuschauer begeisterte. Neben den Tanz-AGs überzeugte auch der Sport-LK der Klasse 11 von Herrn Schmitz, der unter der Leitung von Ramona Jasica im „Camp Schmitz“ tänzerisch glänzte.



Sport LK 11 unter der Leitung von Herrn Schmitz

Großartig waren die Solo-Darbietungen von Lorena Zurilov und Inken Blum, die einerseits mit Hip Hop „Identity“ und andererseits mit einem Modern Dance „Looking Back“ be-rührten.



Lorena Zurilov

Inken Blum

Auch die Akrobaten aus Finthen boten mit ihren OSG-Schülerinnen eine atemberaubende Show und erweckten den Eindruck, sie seien schwerelos und könnten nach den Sternen greifen („Sonne, Mond und Sterne“).



Akrobatinnen aus Finthen

Natürlich trugen auch die Lehrerinnen und Lehrer, die Sekretärinnen und unser Hausmeister zum Programm bei und gingen als OSG „Dreamteam“ auf die Bühne. Da zu einem OSG-Dreamteam natürlich auch die Schüler/innen dazugehören, hüpften gegen Ende dieses Tanzes alle mit.



Die Tanz-AG der Klassen 5/6 stellte sich zum ersten Mal einem so großen Publikum und zeigte mit großer Begeisterung die Tänze „Mary Poppins“ und „Unsere Trolligsten“. Dabei bewiesen sie, dass auch die Jüngsten schon präzise Aufstellungen einnehmen und spektakuläre Partnerübungen ausführen können. Sie verzauberten die ganze Halle. Die Tänzerinnen der 7. Klassen begeisterten das Publikum zuerst mit „Can't hold us“ und „Twilight“. Die Tanzstile Hip Hop und Ballett standen sich dabei gegenüber. Nach der Pause entführten sie das Publikum in die Traumwelt von Alice im Wunderland. Durch Blumen und Karten mit einem Hutmacher, einer Grinsekatz, Alice und weiteren Figuren aus dem gleichnamigen Film entstand eine malerische Phantasiewelt.



Dass der Schulalltag auch mal anders ablaufen kann, zeigten die Tänzerinnen der 8. Klassen bei ihrem Tanz „Fack ju Göhte“. Dabei tanzten sie nicht nur mit Schultischen und Stühlen, sondern erzeugten mit Rasseln, Flaschen und Bechern zum Teil sogar selbst den Rhythmus der Musik und versprühten Begeisterung und gute Laune in der ganzen Halle. Ruhiger ging es dagegen bei ihrem Tanz „Sleep“ zu: Mit weißen Kissens und einer anmutigen Choreographie zeigten die Mädchen ihr tänzerisches Können und ihre Vielseitigkeit.



Eine besondere Symbiose von Tänzen und akrobatischen Elementen konnte man bei der Vorstellung der Tanz AG der Klasse 9 finden. Als „bewegte Seelen“ verknüpften sie auf wundervolle Weise Musik und Bewegungen miteinander zu einer großartigen Darbietung. Bei ihrem Tanz „Träume“ zeigten sie eine faszinierende Hebung nach der anderen, die in der fließenden Verbindung zu einem eindrucksvollen Tanz wurden.



Besonders ausdrucksstark glänzten die Mädchen der Oberstufe. Sie begeisterten mit ihren Rollen im „Lustigen Grusel-schloss“ und zeigten eine einzigartige Choreographie bei „Angels Down“. Mit ihrer außergewöhnlich tollen Ausstrahlung und der Freude am Tanz zogen sie das gesamte Publikum in ihren Bann und verzauberten die Halle.



Unter tosendem Applaus stellten sich alle Tanzgruppen noch einmal dem Publikum vor, bevor alle Teilnehmer als krönendem Abschluss gemeinsam einen Schlusstanz vorführten, bei dem die große Gemeinschaft nicht nur fühlbar, sondern auch klar zu sehen war. Und diese Gemeinschaft mit der herzlichen Atmosphäre war es auch, die den Abend so einzigartig machte. Die altersübergreifende Begeisterung, der Zusammenhalt und der unermüdliche Einsatz aller Teilnehmer und Helfer war für alle Zuschauer spürbar und machte diese Veranstaltung zu einem unvergesslichen und magischen Abend.



An dieser Stelle möchten wir uns alle noch einmal für die tolle Unterstützung bei den zahlreichen Helfern (Fachschaften, Kollegen, AGs, Schüler/innen, Tanzeltern, allen Sekretärinnen, Herrn Presper etc.) bedanken. Ganz besonders möchten wir hier Frau Karin Brunner (für die Kostümideen), Frau Quint (DS-Kurs), das Trainerteam (Anni Kasper, Leonie Aichele, Lorena Zurilov, Henriette Kaesehagen, Annika Ketterer und Regine Reinländer), die GTS (Herrn Lupa und Frau Scholliers) und den Förderverein, der uns immer sehr großzügig unterstützt, erwähnen.



Ohne diese Hilfe und das große Engagement aller Beteiligten hätten wir an diesem Abend nicht so wundervoll gemeinsam träumen können. Wir danken euch dafür von ganzem Herzen!

Annika Ketterer und Regine Reinländer



■ Kulturbeutel 2018

Das Fach Kultur in Klasse 8

Einige von euch wissen sicher nicht, was sie sich unter dem Fach „Kultur“ vorstellen sollen. Ist es wie eine Theater-AG? Ist es wie Kunstunterricht? Was macht man da eigentlich genau?

Das Fach Kultur ist sehr vielfältig. Im Gegensatz zu anderen Fächern gibt es hier keinen bestimmten Lehrplan; Thema und Umsetzung werden von Schülern und Lehrern gemeinsam festgelegt. Ideen und Kreativität stehen im Vordergrund. Zu Anfang des Schuljahres haben wir zunächst Übungen im Theaterraum gemacht, um uns kennenzulernen und in der Gruppe anzukommen. Dann haben wir uns auf das ganzjährige Thema „Verwandlung“ geeinigt. Dieses haben wir zunächst in Texten bearbeitet und dann haben wir Bilder von uns zeichnerisch in fiktive Personen verwandelt.



Austausch und Buffet

Anschließend haben wir uns entschieden, Veränderung und Wandel nun auch in Kurzfilmen darzustellen. Hierzu haben wir die Pixilationstechnik verwendet. Das ist eine Stop-Motion-Technik, bei der jedes Bild einzeln animiert wird. Diese Aufgabe haben wir in Kleingruppen bearbeitet und dann den Arbeitsvorgang reflektiert. Zusätzlich haben wir Filmplakate gestaltet. Zum Abschluss des Schuljahres haben wir noch die Kunsthalle besucht.

Miriam Küppers und Sönke Burkhardt (beide 8c)

Das Fach Kultur in Klasse 9

Dieses Jahr haben wir uns im Wahlpflichtfach Kultur 9 für das Thema „Psyche“ entschieden und uns mit diesem auseinandergesetzt. Man konnte sich entscheiden, ob man zu Frau Müller in Darstellendes Spiel oder zu Frau Salomon in Kunst gehen möchte. Ich persönlich habe mich für DS entschieden und wir haben in zwei Kleingruppen jeweils ein



Theater im Flugzeug

Theaterstück entwickelt.

Dazu haben wir Ideen gesammelt und selbst Szenen geschrieben und geprobt. Nach einigen Wochen haben wir uns entschieden, dass unser Stück in einer Anstalt spielen soll, in der verschiedene Märchenfiguren eingewiesen sind. Mit Frau Müller haben wir Übungen zum Thema Präsenz auf der Bühne gemacht, verschiedene Elemente des Schauspielens und deren Wirkungen kennengelernt und Neues dazu gelernt.

Ich bin sehr froh, dass ich mich für das Wahlpflichtfach Kultur entschieden habe, da ich dadurch mein Selbstvertrauen stärken konnte und viel Spaß und Wissen am Schauspiel erlangt habe.

Kim Becker (9b)

■ Werkschau Darstellendes Spiel 2018

DS-Kurse 11 präsentieren die „Nibelungen“ im „unterhaus“

Im Rahmen des Premierenklassenprojekts zu Hebbels „Nibelungen“ im Staatstheater Mainz haben sich die beiden DS-Kurse der Jahrgangsstufe 11 unter der Spielleitung von Frau Hahn mit dem mittelalterlichen Heldenepos auseinandergesetzt und eigene Inszenierungen entwickelt.

In „Wild Worms West – Heute Sieg morgen Fried“ wird Siegfried zum Cowboy, der als Kopfgeldjäger dem Anführer „Der Drache“ und dessen böser Banditenbande das Handwerk legen will. Andere Spieler und Spielerinnen agieren zudem als Bardamen, Priester oder einsame Ehefrauen, sodass dem Publikum nicht langweilig wurde. Die Idee, die Nibelungensage ins Genre „Wilder Westen“ zu übertragen, wurde kurzintern entschieden. Seit Beginn des Schuljahres haben die Schülerinnen und Schüler Szenen entwickelt und somit die Produktion eigenständig auf die Beine gestellt.

Auch der andere DS-Kurs hat dies ebenfalls getan: „Die Rückkehr des Siegfried“ sucht nach Parallelen des Nibelungensstoffes zu anderen fantastischen Geschichten wie „Harry



Potter“, „Herr der Ringe“ oder neuere Heldenepen wie „Star Wars“. Hierbei bleibt die Inszenierung zeitgenössisch und reizt mit jugendlichem Humor. Auch wenn die eigentliche Entwicklung in den Kursen recht unterschiedlich abgelaufen ist, haben sich beide Gruppen viel Mühe gegeben, die Stücke sehenswert zu gestalten.

Nach vielem Proben und Skriptlernen war es dann endlich so weit: Am 23.05.2018 fand die Premiere beider Kurse im Mainzer Forum-Theater „unterhaus“ statt. Gerade weil viel Blut und Zeit in diese Produktionen gesteckt wurden, war es den Spielern und Spielerinnen wichtig, eine tolle Darstellung zu bieten. Die Inszenierungen kamen beim Publikum sehr gut an. Es wurde laut gelacht und die Darbietungen sichtlich genossen. Zudem konnten die Kurse dem Publi-



kum ihre Werkschau in diesem Jahr ein zweites Mal am 30. Mai präsentieren.

Ohne Frau Hahn als Spielleiterin wäre das nicht möglich gewesen: Sie hat nicht nur alles organisiert und geregelt, sondern auch die Spieler und Spielerinnen in die richtige Richtung gelenkt und gute Tipps gegeben. Vielen Dank dafür! Schlussendlich kann man sagen, dass die Produktionen ein voller Erfolg waren. Wir Schauspieler und Schauspielerinnen sind wirklich froh, diese Erfahrung gemacht zu haben. Denn wann produziert man schon mal sein eigenes Stück und führt es auf?

Lea Heimann und Julia Zimmermann (beide MSS 11)



■ Judgement Day am OSG

„Terror – Unser Urteil“

Am 7. März 2018 fand am OSG eine dreistündige Veranstaltung statt, welche es bisher so noch nie gegeben hat und vermutlich auch nie wieder geben wird: eine „echte“ Gerichtsverhandlung! Basierend auf dem Theaterstück von Ferdinand von Schirach und dessen Verfilmung „Terror – Ihr Urteil“ schrieben Sergej Alexandrov und Semih-Zisan Cavlak zusammen ein sechzigseitiges Drehbuch für ein neu adaptiertes Theaterstück.



Semih-Zisan Cavlak, Mariam Chacha und Sergej Alexandrov (alle MSS 11)

Der Sinn und Zweck des Ganzen? Im Rahmen einer BLL von Sergej Alexandrov im Fach Ethik sollten durch die allgemeine Mehrheit der jungen Schöffen experimentell die folgenden Fragen beantwortet werden: Darf der Staat ein entführtes, vollbesetztes Flugzeug abschießen, um mehr Menschenleben zu retten? Stellt das bekannte Flugzeugdilemma eine Verfassungsproblematik dar? Nach langer und mühevoller juristischer, philosophischer, rechtsphilosophischer, ethischer und politischer Auseinandersetzung mit dem fiktiven Fall sowie nach monatelanger Organisation, welche die beiden Schüler des Ethik-Kurses von Frau Strüver praktisch fast im Alleingang durchgezogen haben, inszenierten sie eine gelungene Theateraufführung in Form einer Gerichtssimulation für die gesamte 11. Jahrgangsstufe.

Beim Schauspiel selbst hatte jeder in der neuen Mensa – bis auf den letzten Teilnehmer – eine eigene Rolle. Während „Strüvers Seven“ die Gerichtsteilnehmer auf der Bühne waren, bekam der ganze Saal (ca. 80 Personen) die Rolle der Schöffen, die am Ende des Verfahrens für schuldig oder nicht schuldig plädieren und somit den Ausgang per Mehr-

heitsbeschluss bestimmen sollten. Nach geltendem deutschen Recht wurde der fiktive Bundeswehr-Pilot Lars Koch (Martin Kalmutzki Mora) wegen Mordes in 164 Fällen von Staatsanwalt Cavlak (Semih-Zisan Cavlak) angeklagt. Die Verteidigung übernahm Rechtsanwalt Sergej Alexandrov persönlich, während Mariam Chacha den richterlichen Vorsitz führte. Außerdem waren die Nebenklägerin (Nektaria Bulubassi), der Hauptzeuge Lauterbach (Timo Bijelic) sowie der Wachtmeister (Noah Kuri) anwesend.

Das Ergebnis des Experiments ist genauso interessant wie der Fall selbst. Um 70.000 Menschen in einem Stadion zu retten, schoss der Soldat Lars Koch ein entführtes Flugzeug mit 164 Insassen ab und stellte sich damit, so der Staatsanwalt, gegen Artikel 1 der Verfassung und gegen den Beschluss des Bundesverfassungsgerichts. „Angeblich“ – so der Strafverteidiger. Bei dem Stück wurden philosophische Fragen erörtert, von denen manche aktuell und andere beinahe genauso alt sind wie die Menschheit selbst. Rechtfertigt der Zweck tendenziell die Mittel? Wie viel ist ein Menschenleben wert? Wie weit darf der Staat gehen? Muss die Verfassung auch in Terrorzeiten Bestand haben oder kann man sie einschränken? Kann das positive Recht versagen? Hat der gesunde Menschenverstand oder das Bundesverfassungsgericht das letzte Wort? Verantwortungsethik oder Gesinnungsethik? Utilitarismus oder Kants Pflichtethik? Zählen die Umstände, die Tat, ihre Konsequenzen oder das Motiv einer Person? Können grundlegende Prinzipien Ausnahmen haben?

Nach langen und persuasiven Schlussplädoyers war die Abstimmung jedoch eindeutig: Dank der geschickten und rhetorisch ausgeschmückten Verteidigung des Strafverteidigers und dem großen Verständnis für die Tat des Angeklagten sprachen 85,4% der Schöffen den Soldaten frei, während sich gerade einmal 14,6% von den rechtsphilosophischen Ausführungen des Staatsanwalts überzeugen ließen und Lars Koch verurteilten. Das Ergebnis war jedoch voraussehbar und entsprach beinahe ganz den Erwartungen und Thesen der Organisatoren. Menschen sind grundsätzlich bereit, das geltende Recht zu ignorieren, wenn man ihnen nur gute Gründe liefert. Nach dieser Gerichtsshow steht jedoch noch eine weitere Tatsache fest: Bei juristischen Problemen jeglicher Art werden Ihnen in ca. zehn Jahren die (noch) fiktiven OSG-Anwälte mit einer Topkanzlei zur Verfügung stehen. Better call Alexandrov, Cavlak & Partner!

Sergej Alexandrov und Semih-Zisan Cavlak (beide MSS 11)



Projekte am OSG

■ Minimal Music

Die Klasse 7b hat in diesem Halbjahr ein Projekt zum Thema „Minimal Music“ gemacht. Dazu bekamen wir mehrmals Besuch von Frau Prof. Dr. Krupp-Schleußner, Herrn Benkartek und Frau Winter von der Hochschule für Musik in Mainz.

Zuerst lernten wir, dass Minimal Music aus verschiedenen Pattern (wiederkehrenden Melodien/Rhythmen) besteht, die sich überlagern, häufig wiederholen und dabei leicht variieren, sodass man es kaum bemerkt. Dazu hörten wir uns Hörbeispiele an und beschäftigten uns auch im Musikunterricht mit diesem Thema.

Danach gingen wir an das Komponieren eines Stückes, das später an der Mainzer Hochschule aufgeführt werden würde. Hierfür teilten wir uns in drei Gruppen, von denen jede einen Satz des Gesamtwerks komponieren sollte, auf. In jeder Gruppe gab es sowohl Percussion-Instrumente, wie z.B. Bongos oder Glockenspiele, als auch Blasinstrumente, Gitarren oder ein Klavier. Als einzige Vorgabe bekamen wir das Bild „Vega III“ von Victor Vasarely, von dem wir uns einen Abschnitt aussuchten.

Es entstanden drei verschiedene, tolle Kompositionen, die wir dann zu einem Stück zusammensetzten. In den folgenden Wochen übten wir dieses Stück sehr häufig und probten den Auf- und Abgang von der Bühne.

Am Mittwoch, den 23. Mai, fand die Aufführung an der Musikhochschule Mainz statt. Zur dritten Stunde trafen wir uns in der alten Mensa und liefen gemeinsam dorthin.

Um 11 Uhr hatten wir Soundcheck, bei dem wir auch schon aufgenommen wurden. Die Aufnahmen wurden später zu einer Projekt-CD zusammengestellt.



Klasse 7b in der Black Box der Musikhochschule Mainz

Die Aufführung begann um 12 Uhr in der „Black Box“. Wir waren direkt am Anfang dran und es hat, bis auf ein paar kleinere Dinge, sehr gut geklappt. Nach uns spielten die Studenten drei Stücke. Eine Band mit Schlagzeug, Gitarren, Keyboard und Sänger präsentierte zunächst zwei Stücke der Band „Radiohead“, die den Komponisten Steve Reich, einen bekannten Minimal Music-Komponisten, zu seiner Komposition „Radio Rewrite“ (2012) angeregt haben. Dieses Werk wurde im Anschluss aufgeführt.

Wir haben bei diesem Projekt viel Neues gelernt und bedanken uns bei Frau Prof. Dr. Krupp-Schleußner, Herrn Benkartek und Frau Winter für ihre Unterstützung.

Klara Schmidt, 7b

■ Fair Consumption spendet für „Miteinander Gonsenheim“



Überreichung des symbolischen Schecks über 1000 Euro

Nachdem sich zuletzt unsere Erlöszahlen dank zusätzlicher Verkaufsschichten (nun auch in der Mensa) sehr positiv entwickelt haben, war es nun endlich so weit: Durch eine Spende von insgesamt 1000 Euro konnte unsere Schülerfirma Fair Consumption eine Lebensmittelausgabe des Stadtteiltreffs Gonsenheim für „Miteinander Gonsenheim“ finanzieren. Dieses Projekt hilft Geflüchteten, indem einige Grundnahrungsmittel, wie beispielsweise Öl, Nudeln und Kichererbsen, verpackt in Papiertüten, an die Menschen verteilt werden.

Am Freitag, dem 18.05.2018, trafen sich Mitglieder des Leitungsteams der Schülerfirma sowie deren betreuende Lehrerin Frau Giloy in der Housing Area, halfen beim Befüllen der Papiertüten mit Lebensmitteln sowie bei deren Ausgabe und überreichten die Spende an Frau Katrin Klenk, Leiterin der Arbeitsgruppe für die Essensausgabe.



Gute Laune beim Tütenpacken

Dieses Ereignis war persönlich bereichernd für uns, denn wir konnten nicht nur den Geflüchteten in Gonsenheim direkt helfen, sondern haben auch großartige Menschen kennengelernt und mit ihnen zusammengearbeitet. Deutlich wurde für uns hierbei aber auch, dass, wenn jeder einen kleinen Beitrag leistet, ein Projekt entstehen kann, das für viele einen gewaltigen Unterschied macht: Jeder Schüler, der über Jahre hinweg fleißig verkauft, und jede Schülerin, die wöchentlich bei den Planungstreffen mitarbeitet – alle, die sich in der Firma schon engagiert haben bzw. es gerade tun, jeder, der bei uns einkauft – haben es uns ermöglicht, diese Summe zu spenden.

Wir sind stolz darauf, dass wir über die Schule hinausgehend einerseits den fairen Handel unterstützen und mit den Erlösen andererseits zusätzlich lokale soziale Projekte unterstützen können. Es ist schön zu sehen, dass man auch direkt vor Ort etwas bewegen kann, deshalb wollen wir auch künftig mit dem Stadtteiltreff Gonsenheim zusammenarbeiten. Vielen Dank an alle, die sich bei Fair Consumption engagieren oder uns unterstützen!

Nick Malkewitz (MSS 11)

■ Energiedetektive auf der Suche nach der „Energiefreundlichsten Klasse“

Unsere Schule nimmt seit vielen Jahren am KESch-Projekt der Stadt Mainz teil. „KESch“ steht für Klimaschutz durch Energiesparen an Schulen. Die beteiligten Schulen verpflichten sich, ihre Energie- und Wasserkosten möglichst gering zu halten.

Zu Beginn des laufenden Schuljahres wurden alle Klassen dazu aufgerufen, die Klassenzimmertüren und Fenster während der Heizperiode geschlossen zu halten, unnötige Lichter auszuschalten und die Wasserhähne zuzudrehen. Auf richtiges Stoßlüften wurde hingewiesen. Während der Heizperiode machten sich Energiedetektive aus der Klasse 5d in den großen Pausen auf den Weg, die klimafreundlichste Klasse des OSG zu finden. „Energiesünden“ wurden notiert.



Auch auf Sauberkeit wurde geachtet.

Den Titel „Energiefreundlichste Klasse des OSG“ erhalten dieses Jahr die Klassen 5e, 8a, 8e und 9a. Für ihr energiesparendes Verhalten bekommen diese Klassen im Rahmen des KESch-Projekts eine Urkunde und einen Zuschuss für die Klassenkasse. Herzlichen Glückwunsch! Auch im nächsten Jahr wird dieser Wettbewerb fortgeführt. Energiesparen lohnt sich!

Ein besonderer Dank geht an die fleißigen Energiedetektive aus der Klasse 5d.

Renate Tischer



Hinweise

■ Schlossfest im Schullandheim Winterburg

Liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Eltern und liebes Kollegium,

wie Euch bzw. Ihnen sicherlich nicht verborgen geblieben ist, wurden im Schullandheim Winterburg in den letzten vier Jahren umfangreiche Baumaßnahmen durchgeführt. Nun ist die Bauzeit vorbei, und damit endet auch die Phase der Provisorien und die schönen neuen Räume können endlich genutzt werden.



Speicherausbau im Schullandheim

Deshalb wollen wir an dieser Stelle allen Beteiligten ein herzliches Dankeschön sagen und allen Gästen stolz präsentieren, wie die neuen Räume gestaltet wurden. Sie sind ein wichtiger Baustein für das zeitgemäße Fortbestehen unseres Schullandheims. Mit der räumlichen Erweiterung geht nicht nur eine energetische Ertüchtigung mit bestem Dämmstandard des Dachgeschosses einher, sondern auch der Einbau einer Brandmeldeanlage und die Errichtung des zweiten baulichen Flucht- und Rettungsweges. Hinzu kommt die Modernisierung der Elektrotechnik.

Dies wollen wir am Samstag, dem **18.08.2018, ab 11 Uhr** im Rahmen eines Schlossfestes feiern.

Hier ist das vorläufige Programm:

- 13 Uhr: Eröffnung und Grußwort
- 14 Uhr: Programmpunkte der Mainzer Schulen
- den ganzen Nachmittag: Spiel und Spaß
- ab 20 Uhr: Live-Musik mit der Band „New-Tricks“

Wir freuen uns auf Euer/Ihr Kommen! Es grüßt herzlich für den Vorstand der Schullandheim-Vereinigung 1955 e.V.

Dana Holzweißig

■ Ein Stipendium bei Villigst

2015 habe ich am OSG Abitur gemacht und studiere seitdem Psychologie und Soziologie in Maastricht, Niederlanden. Wie in vielen Städten sind auch dort die Lebenshaltungskosten in den letzten Jahren stark gestiegen und darum bin ich froh, ein Stipendium des evangelischen Studienwerkes Villigst zu haben.

Villigst ist eines von 13 Begabtenförderungswerken in Deutschland. Jede dieser Stiftungen vertritt eine wichtige gesellschaftliche Gruppe (z.B. eine Partei, eine Kirche oder eine Wirtschaftsgruppe) und setzt sich dadurch für die Pluralität in unserer Gesellschaft ein. Wichtiger für angehende AbiturientInnen ist aber, dass die Werke außerdem hochmotivierten StudentInnen mit einem Stipendium unter die Arme greifen. Neben finanzieller Unterstützung (z.B. einer monatlichen Studienkostenpauschale) gibt es auch viele ideale Angebote wie Projektgruppen, Beratung durch VertrauensdozentInnen und StipendiatInnenreffen.

Das evangelische Studienwerk steht dabei besonders für interdisziplinäre Vernetzung und die Erweiterung des Horizontes durch Auslandsförderung. Dank Villigst konnte ich zum Beispiel im Sommer einen vierwöchigen Sprachkurs in Salamanca, Spanien, machen und muss außerdem in den Niederlanden keine Studiengebühren zahlen. Doch neben Bildung ist vor allem die Menschlichkeit wichtig – in einer immer rasanter werdenden Arbeits- und Studienwelt legt Villigst Wert auf Entschleunigung und Reflexion. Besonders schätze ich dabei die Gemeinschaft (regelmäßige Treffen mit anderen Stipendiaten aus den Niederlanden) und den Austausch mit interessanten Menschen aus vielen verschiedenen Studienfächern.

Wenn du bald dein Studium beginnen möchtest und glaubst, dass diese Werte auch zu dir passen, dann bewirb dich am besten bis zum 01.09.2018. Dabei musst du übrigens keinen 1,0-Schnitt haben! Das evangelische Studienwerk Villigst sucht vor allem nach sozial engagierten, interessierten und kritisch denkenden jungen Menschen – und aus Erfahrung kann ich sagen, dass wir vom OSG ziemlich gut darauf vorbereitet sind.

Weitere Informationen über Villigst findet man auf <https://www.evstudienwerk.de> und eine Liste aller Begabtenförderungswerke gibt es unter <https://www.bmbf.de/de/die-begabtenfoerderungswerke-884.html>.

Jonas Spengler (Abitur 2015)

■ Der Frühling ist da!

Anbei sieht man Fotos zum Projekt „Frühlingsgedichte für alle“ der Klasse 6b. In Deutsch haben wir Gedichte besprochen, auswendig gelernt und gestaltet. Wir wollten das OSG gern in Frühlingsstimmung versetzen, und deshalb findet man nun 27 geflügelte Worte, zum Teil selbst gedichtet, an offensichtlichen und geheimen Stellen auf dem Schulhof.

Die Klasse 7b wird demnächst den Lennebergwald mit ihren verdichteten Frühlingsgefühlen verschönern.

Seid achtsam und genießt!

Nicole Schmitt



■ Änderung Unterrichtsschluss vor Ferien

Aufgrund einer anstehenden Änderung der Schulordnung bitten wir zu beachten, dass ab dem Schuljahr 2018/19 das Unterrichtsende vor den Ferien nicht mehr wie bisher nach der 4. Stunde ist. Lediglich nach der Ausgabe der Halbjahres- und Jahreszeugnisse endet der Unterricht noch nach der 4. Stunde.

Die Schulleitung

■ Dienstzeit des 22. SEB geht zu Ende

Mit dem Schuljahr 2017/18 geht nun auch die Dienstzeit des aktuell amtierenden 22. Schulelternbeirats am Otto-Schott-Gymnasium zu Ende. Den engagierten Müttern und Vätern, die sich in den vergangenen zwei Jahren in diesem Gremium eingebracht haben, für die Übernahme dieses Ehrenamtes und der dafür aufgewendeten Zeit ein herzlicher Dank!

Aus diesem Anlass ein Rückblick auf die wichtigsten Tätigkeiten des aktuellen SEB in den vergangenen zwei Schuljahren. Das waren unter anderem:

- Austausch mit Schulleitung und Schülervertretung zu aktuellen Themen der Elternschaft und der Schule in den regelmäßigen SEB-Sitzungen
- zusätzliche Treffen der verschiedenen Arbeitsgemeinschaften des SEB
- Vertretung der Elterninteressen bei den Gesamtkonferenzen der Schule, im Schulausschuss und im Schulbuchausschuss
- Vertretung der Elterninteressen bei Runden Tischen zur Mensa mit Sander Catering
- Teilnahme an den Fachkonferenzen der Fachschaften
- Vertretung der Schule im Schulträgerausschuss der Stadt Mainz
- Vertretung der Eltern im Förderverein der Schule
- Vertretung der Schule in der ARGE der Schulelternbeiräte an Gymnasien und IGS in Mainz und Umgebung
- Gespräche und Beratung von interessierten Eltern bei den Tagen der Information am OSG
- Impuls zur JuFo-Veranstaltung zur Bundestagswahl mit den Nachwuchsorganisationen der wichtigsten Parteien
- Pflege der SEB-Homepage, unter anderem auch die regelmäßige Erstellung des Newsletters zur Information der Eltern
- Regelmäßige Unterstützung der Schule bei Festen

Wahl des neuen SEB im kommenden Schuljahr

Schon jetzt zeichnet sich ab, dass einige der bisherigen SEB-Mitglieder dem Gremium, das im kommenden Schuljahr t urnusgemäß neu gewählt wird, nicht mehr angehören werden, da ihre Kinder die Schule abgeschlossen haben. Eine gute Gelegenheit also für alle Eltern, die Kandidatur für dieses wichtige Gremium zur Vertretung der Elterninteressen in Betracht zu ziehen – und da der SEB ja immer nur alle zwei Jahre gewählt wird, gibt es die nächste Gelegenheit dazu erst wieder zum Schuljahr 2020/21!

Da am OSG die Zusammenarbeit der Elternvertretung mit der Schulleitung traditionell ausgesprochen vertrauensvoll, kooperativ und immer wieder aufs Neue interessant ist, ein lohnenswertes Ehrenamt im Sinne unserer Kinder.

Bitte beachten Sie auch: Um zur Wahl für den Schulelternbeirat zu kandidieren, müssen Sie selbst weder KlassenelternsprecherIn noch WahlvertreterIn sein. Einzige Bedingung für die Kandidatur ist, dass Sie ein Kind an der Schule haben.

Wenn Sie sich zunächst über die Arbeit des Schulelternbeirats informieren möchten, können Sie das am einfachsten über die SEB-Homepage tun.

Die Adresse: <http://seb.osg-mainz.de>

Doch nun erst einmal allen Schülerinnen und Schülern, dem gesamten Kollegium samt Schulleitung – und ganz besonders natürlich allen Eltern – schöne Sommerferien und gute Erholung!

Und – last not least – an dieser Stelle Herrn Presper ein ganz besonders herzlicher Dank für seine zuverlässige Getränkelieferung zu jeder SEB-Sitzung!

Clemens Gramespacher

Impressum:

Otto-Schott-Gymnasium Mainz-Gonsenheim
An Schneiders Mühle 1
55122 Mainz
Tel 06131/90 65 60
Fax 06131/90 65 615
E-Mail: osg-mainz@stadt.mainz.de
www.osg-mainz.de

Redaktion:

Simone Beck
Clemens Gramespacher
Dr. Rebecca Schmidt
Dr. Frank Fritzing

10 Termine 2018 Bitte vormerken

Keine Termine mehr verpassen!
Die OSG-Termine auch als abonnierbarer
elektronischer Kalender unter
<http://www.osg-mainz.de/osg-events.ics>
oder direkt zum Einscannen hier >



22.06.2018	Sommerferienbeginn nach der 4. Stunde
03.08.2018	08:00 Uhr Nachprüfungen
06.08.2018	Erster Schultag nach den Sommerferien (Jg. 5 um 08.30 Uhr, Jg. 6-12 um 07.55 Uhr)
13.-14.08.2018	Integrationsfahrt Jg. 10
07.-10.08.2018	MINT-Fahrt Jg. 9
08.08.2018	19:00 Uhr Elternabend Jg. 7
09.08.2018	19:00 Uhr Elternabend Jg. 5
13.08.2018	Start des Ganztags schulbetriebs
15.08.2018	19:00 Uhr Elternabend Jg. 10
16.08.2018	19:00 Uhr Elternabend Jg. 9
18.08.2018	ab 11:00 Uhr Schlossfest im Landschulheim Winterburg
24.-25.08.2018	Berufsinformationsmesse Rheinhessen in der Rheingoldhalle
31.08.2018	14:00 Uhr Vortreffen zur Gigliofahrt
07.09.2018	19:00 Uhr Kulturabend Jg. 12
15.09.2018	10:00 Uhr Biotop-Pflegeaktion
24.-28.09.2018	Studienfahrt MSS 11
24.09.-05.10.2018	Berufspraktikum Jg. 10
24.09.2018	19:00 Uhr hbf/is-Infoabend für Grundschulleitern
28.09.2018	Letzter Schultag (nicht verkürzt) vor den Herbstferien Abgabetermin für AG-Umwahlen
15.10.2018	Erster Schultag nach den Herbstferien
20.10.2018	19:11 Uhr Narrenschau des OSG, GCV und der Füsilier-Garde
25.10.2018	19:00 Uhr das Arbeitsamt informiert: „Kinder bei der Berufswahl gut begleiten“
27.10.2018	Tag der Information
31.10.2018	Ausgleichstag für Tag der Information (unterrichtsfrei)
01.11.2018	Allerheiligen (unterrichtsfrei)
02.11.2018	Bewegl. Ferientag (unterrichtsfrei)
08.11.2018	Berufsinformationsabend Jg. 9
19.12.2018	Zeugnisausgabe Jg. 12
20.12.2018	Letzter Schultag (nicht verkürzt) vor den Weihnachtsferien



BEDIENUNGSANLEITUNG

1. Lesen
2. Ausschneiden
3. Ins Mäppchen legen
4. In der Schule abgeben
5. Wichtige Termine beachten :)

Empfangsbestätigung der Eltern

Bitte diesen Abschnitt unmittelbar nach den Sommerferien
über Ihr Kind an den/die Klassen-/Stammkursleiter/-in zurückgeben.

Name des Schülers/der Schülerin

Klasse/Stammkurs

Ich/wir habe(n) die OSG-Postille Ausgabe 3 vom Juni 2018 erhalten.

Ich/wir habe(n) von den hier aufgeführten Terminen Kenntnis genommen.

Mainz, den 2018

Unterschrift eines Erziehungsberechtigten